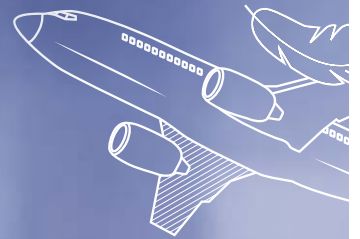
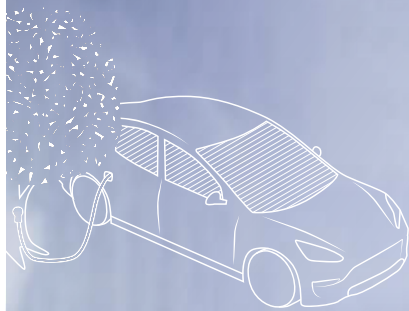


Globe

+GF+

Das globale Magazin für die Mitarbeitenden von GF #01/2023

Die Mobilität von morgen



Ob selbstfahrend oder voll vernetzt – die Mobilität der Zukunft wird vor allem nachhaltig sein. Wie GF die Art, wie wir uns künftig fortbewegen, mitgestaltet, zeigen anschauliche Beispiele.

TEAMGEIST IST ANSTECKEND

Wie Change Agents bei GF Machining Solutions Kolleginnen und Kollegen zu einer offenen Lernkultur inspirierten **24**

ALLES AUS EINER HAND

Welche neuen Services an einem Standort von GF Casting Solutions für florierendes Wachstum sorgen **30**

REVOLUTION AUF DEM ACKER

Warum ein Unternehmen mit GF Piping Systems daran arbeitet, dass Landwirtschaft neu gedacht wird **32**

HELLO!

Die Worthelden von GF

Sie wissen nichts voneinander und doch sind sie ein Team. Die Language Heroes sind Mitarbeitende von GF, die in aller Welt verteilt sind und zusätzlich zu ihrer Arbeit helfen, die Globe für alle verständlicher zu machen.

Claudio Corvaglia
Position: Social Media Manager
Division: GF Corporate
Standort: Schaffhausen (Schweiz)
Bei GF seit: 2021
Liest Globe auf: Italienisch

Anca Pascu
Position: Assistentin der Geschäftsführung
Division: GF Casting Solutions
Standort: Arad (Rumänien)
Bei GF seit: 2019
Liest Globe auf: Rumänisch

Laurence Lamanthe
Position: Assistentin des CFO
Division: GF Machining Solutions
Standort: Meyrin (Schweiz)
Bei GF seit: 2018
Liest Globe auf: Französisch

Elif Demirbilek Balaban
Position: Leiterin Marketing
Division: GF Piping Systems
Standort: Çerkezköy (Türkei)
Bei GF seit: 2006
Liest Globe auf: Türkisch

Oskar Jiang
Position: Koordinator für Marketing und Kommunikation
Division: GF Casting Solutions
Standort: Suzhōu (China)
Bei GF seit: 2022
Liest Globe auf: Chinesisch

Silvia Guedes
Position: Koordinatorin für Marketing und Kommunikation LATAM
Division: GF Piping Systems
Standort: São Paulo (Brasilien)
Bei GF seit: 2021
Liest Globe auf: Portugiesisch

Die Language Heroes der Globe sind eines der ungewöhnlichsten GF Teams. Sie kennen sich nicht, obwohl sie zusammen am gleichen Projekt arbeiten. Sie lesen die übersetzten Versionen des Magazins vor dem Druck in ihrer Muttersprache Korrektur – jeweils in einer der insgesamt acht Globe-Sprachen. Für die Globe-Redaktion sind die Language Heroes unersetzbar. Sie stellen abschliessend sicher, dass die Globe von allen GF Mitarbeitenden verstanden und die vertrauten GF Begriffe, wie wir sie zum Beispiel aus unserem Culture Movement kennen,

korrekt verwendet werden; das kann nur jemand, der Teil der GF Familie ist! Für Hero Oskar aus China ist „jedes Korrekturlesen wie die Verkostung eines anderen Weins“. Elif aus der Türkei verbreitet „gern gute Nachrichten in der GF Welt“ und kann ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern. Traurig ist sie aber darüber, nie einen anderen Hero getroffen zu haben. Auch Laurence aus der Schweiz fände es „toll, einmal die anderen kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen“. Der bevorstehende virtuelle Coffee Talk ist ein Anfang! ■

Was ist mit dir?

Du möchtest auch als Language Hero helfen, unser Magazin in deiner Sprache besser zu machen, und die Globe schon vor allen anderen lesen? Schreib eine Mail an: globe@georgfischer.com

EDITORIAL

Die zwei Gesichter

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zugegeben, die Ausgangslage, um in meinem Alltag wirklich nachhaltig mobil zu sein, ist recht herausfordernd: In einer kleinen Ortschaft am Genfer See in der Westschweiz lebend, deren Bahnhof eher durch die Schönheit seiner Blumenarrangements als durch die enge Taktung seiner Züge besticht, den Arbeitgeber am anderen Ende der Schweiz habend, das vielseitige, dezentrale Freizeitprogramm meiner Kinder bedienend und regelmässig in nur kurzen Zeitfenstern den Kontakt zu den familiären Wurzeln in Norddeutschland aufsuchend, entscheide ich mich allzu häufig für das bequeme, ans Herz gewachsene Diesel-Auto, denn die Anschaffung eines umweltverträglicheren Neuwagens ist natürlich auch eine finanzielle Frage.

Bei der Recherche zu diesem Heft zeigten sich rasch die beiden Gesichter dieses Themas: Rational wollen wir der Umwelt zuliebe in unserer alltäglichen Mobilität nachhaltig sein, Komfort und Fahrspass sollten allerdings dabei möglichst nicht vernachlässigt werden. Im Spotlight-Thema **ab Seite 8** lernen wir, welche Aspekte bei der Entwicklung umweltfreundlicher und effizienter Lösungen entscheidend sind, ohne dabei den Komfort aus den Augen zu verlieren. Ein renommierter Zukunftsforscher prognostiziert uns, was die Mobilität von morgen für uns bereithält.

Und wie gelingt dir der Spagat zwischen dem Bemühen um eine nachhaltigere Lebensweise und den Realitäten des Alltags?

Schreib uns gerne an globe@georgfischer.com

Viel Freude beim Lesen und Entdecken!

Isabel Proske

Isabel Proske
Projektleiterin Globe



Wir haben sie gefunden!

In der vergangenen Ausgabe der Globe zeigten wir in der Rubrik „Zeitreise“ das Foto einer jungen GF Kollegin aus dem Jahr 1963 und fragten, wer sie kennt. Dank eurer Mithilfe haben wir Lilly Huggler Ackermann gefunden. Ihre Familie war und ist bis heute eng mit GF verbunden. In der kommenden Ausgabe erzählen wir euch mehr darüber.



Wer hat die ehemalige GF Werkslokomotive gesehen?

Auf Seite 38 zeigen wir eine GF Werkslokomotive von 1915. Weisst du, ob und wo es sie noch gibt? Schreibe uns: globe@georgfischer.com

MIT BEITRÄGEN VON

Martin Maier

Martin Maier ist als gefragter Fotograf immer unterwegs in Deutschland, Österreich und der Schweiz. **08**

**Clarissa Barreto**

Die Ex-Wirtschaftsredakteurin des Jornal do Comércio berichtet für die Globe aus Lateinamerika. **23**

**Glenn Harvey**

Der Illustrator arbeitet schon für die New York Times, das Wall Street Journal und die Washington Post. **16 und 17**



SPOTLIGHT

**08**

Werden wir uns in Zukunft mit selbst-fahrenden Fahrzeugen oder Hyperloops fortbewegen? Klar ist nur: Die Mobilität der Zukunft wird nachhaltig sein. Kluge Köpfe bei GF entwickeln Ideen dafür.

CARE

**20**

Francesco Viganò von GF Machining Solutions kämpft dafür, dass jeder Zugang zu sauberem Wasser hat. Er ist unser heimlicher Held.

23

Meine Erfahrung fürs Leben: „Ich arbeite ständig daran, mein Know-how zu erweitern.“

Viviane Marques
Geschäftsentwicklerin bei GF Piping Systems



Die Globe gibt es auch online!

Globe unterwegs lesen unter:
globe.georgfischer.com

CREATE

**30**

Am Standort von GF Casting Solutions in Leipzig (Deutschland) sorgt ein neues Bearbeitungszentrum für Kundenzufriedenheit und florierendes Wachstum.

CONNECT

**32**

Pure Life Carbon stellt mithilfe von GF Piping Systems Nährböden her, auf denen Pflanzen schneller wachsen.

37

Damit Pakete zügig beim Empfänger ankommen, entwickelt GF Casting Solutions mit Boston Dynamics innovative Lösungen.



AUSGABE #01/2023

INHALT

SPOTLIGHT

08 Nachhaltige Mobilität

Wie GF die Mobilität von morgen mit entwickelten, zeigen visionäre Pläne und Ideen aus allen Divisionen.

16 Infografik

Autos haben sich in den letzten Jahrzehnten extrem verändert – wie sehr, zeigt unsere Infografik.

18 Expertensicht

Ein Zukunftsforscher erklärt, wie wir uns in 30 Jahren fortbewegen und welche Technologien wir nutzen werden.

19 Eure Meinung

Vier GF Mitarbeitende berichten, wie sie Nachhaltigkeit im Alltag leben und was ihnen wichtig ist.

CARE

20 Mein heimlicher Held

Zugang zu sauberem Wasser für jeden Menschen weltweit – dafür kämpft Francesco Viganò.

23 Meine Erfahrung fürs Leben

Für eine neue Position musste Viviane Marques von GF Piping Systems ihre Schüchternheit überwinden und sich neu erfinden.

24 Ein starkes Team

Ein Team hat in Schweden dafür gesorgt, dass die Kolleginnen und Kollegen offen aufeinander zugehen.

CREATE

26 Unsere Märkte

In der Asien-Pazifik-Region ist Lasertechnik noch nicht weit verbreitet. GF Machining Solutions ist dabei, Fuss zu fassen.

29 Ideenlabor

Ein neues Schulungs- und Onboarding-Programm für Vertrieb und Marketing bei GF Piping Systems soll inspirieren und vor allem Spass machen.

30 Vor Ort

Ein neues Bearbeitungszentrum von GF Casting Solutions in Deutschland sorgt für viel Wachstum und Begeisterung bei den Kunden.

CONNECT

32 Unsere Kunden

Pure Life Carbon möchte die Landwirtschaft weltweit revolutionieren – dabei hilft GF Piping Systems.

36 Schon gewusst?

Schon lange ist GF Piping Systems mit kundenspezifischen Lösungen auf Schiffen weltweit mit an Bord.

37 Da steckt GF drin

Roboter mit einem Herz aus GF – innovative Hightech für Logistikzentren weltweit.

INTRO/OUTRO

02 Hello
06 In Kürze
38 Zeitreise
39 Feierabend

IN KÜRZE



4,60 Meter lang, 1,80 Meter breit und 1,50 Meter hoch ist das neue Showcar von GF Casting Solutions.

Erstes Showcar in China

Anlässlich der Kulturtage in China hat GF Casting Solutions Ende 2022 ihr erstes Showcar für China an den Standorten Suzhou und Kunshan vorgestellt. Es ist das weltweit dritte seiner Art von GF Casting Solutions. Besser kann man die Vielfalt der Leichtbaulösungen von GF für die globale Automobilindustrie nicht demonstrieren – von Karosserie-, Struktur- und E-Mobilitätslösungen bis hin zu Antriebsstrang- und Fahrwerkskomponenten. Die Sonderanfertigung zeigt, wo die Komponenten jeweils sitzen. Das batteriebetriebene Elektroauto wurde in Suzhou entworfen und gebaut. Das 500 Kilogramm schwere Auto besteht aus 52 einzelnen Druck- und Eisengussteilen. Unter anderem wurden Produkte verbaut, die GF für Kunden wie BMW, Mercedes-Benz oder boomende chinesische E-Mobility-Start-ups wie Xiaopeng produziert. Das Showcar kommt bei Kundenveranstaltungen, Schulungen und Firmenevents zum Einsatz und wird ein Highlight bei der Eröffnung in Shenyang Ende April 2023 sein.

+ Mehr Bilder?

Möchtest du mehr vom Showcar sehen? Hinter dem QR-Code gibt es Impressionen von den Kulturtagen in Suzhou (China).



Alles Gute zum Geburtstag, Culture Movement!

GF feierte den ersten Jahrestag des **Culture Movement** mit zwei virtuellen Sitzungen, an denen insgesamt rund 4'250 Mitarbeitende aus der ganzen Welt teilnahmen. Die Konzernleitung und einige Change Agents (Foto) berichteten von ihren Erfahrungen, wie sie ein Jahr lang die GF Werte gelebt haben. An vielen Produktionsstätten waren Grossleinwände aufgebaut.



Teamgeist beim Public Viewing in Brasilien

Teamgeist haben während der vergangenen Fussballweltmeisterschaft nicht nur die Mannschaften, sondern auch die Mitarbeitenden von GF Piping Systems bewiesen. Beim **Public Viewing auf der Grossleinwand** am Standort in Cajamar bei São Paulo (Brasilien) wurde unter anderem beim Spiel Brasilien gegen die Schweiz mitgefiebert.



Gemeinsam gegen Vermüllung

Mit dem Projekt „No time to WASTE“ sensibilisiert GF Piping Systems die Auszubildenden für das Thema **Litering**. Bisher war das regelmässige Müllsammeln am Standort Sissach (Schweiz) eine ungeliebte Pflichtübung der Auszubildenden. Das Projekt vom strategischen Qualitätsmanagement & Nachhaltigkeit und der Leitung Berufsbildung am Standort sorgt nun für Lern-

erfolg. Ein Theorieexkurs führte die rund 30 Auszubildenden in das Thema ein; sie erfuhren, wie Abfall bei GF entsorgt wird, und besuchten einen Unverpackt-Laden. Das Reinigen des Geländes bleibt Bestandteil des jährlichen Programms. Im Sinne der GF Werte arbeiten die Auszubildenden im Team, sind offen für Neues und nehmen ihre Erkenntnisse mit in den Alltag.



Am GF Piping Systems Standort in Sissach wird eine Pflichtübung der Auszubildenden zum nachhaltigen Lernerfolg.

GF Imagefilm ist preisgekrönt



Der GF Imagefilm ist international bekannt und nun auch mehrfach preisgekrönt. Bei den New York Festival TV & Film Awards schaffte es der Film ins Finale. Bei den Cannes Corporate Media & TV Awards erhielt er den Silbernen Delphin für den zweiten Platz. Der Höhepunkt bis jetzt ist der erste Platz beim Deutschen Wirtschaftsfilmpreis in Berlin. Nach dem Fachpublikum soll der Film nun auch potenzielle Mitarbeitende überzeugen. Zwischen Juli und November 2023 lanciert GF am Flughafen Zürich (Schweiz) eine Kampagne, die sich am Thema des Imagefilms „Going Forward“ orientiert. Ziel ist, GF als attraktiven, modernen Arbeitgeber international bekannter zu machen.

+ Neugierig?

Du möchtest dir den preisgekrönten Imagefilm von GF ansehen? Scanne einfach den QR-Code:



We@GF bald für alle

Das neue Intranet **We@GF** ist seit Ende 2022 für GF Mitarbeitende, die Zugriff auf das bisherige SharePoint-Intranet hatten, freigeschaltet. In der zweiten Projektphase, die aktuell läuft, werden nach und nach alle Mitarbeitenden, also auch jene aus Produktion oder Logistik, Zugriff erhalten. Das Intranet soll alle Mitarbeitenden – egal bei welcher Division und an welchem Standort sie arbeiten – verbinden und den Austausch weltweit ermöglichen. Es ist einfach zu bedienen, bietet dank einer Smartphone-App jederzeit und überall Zugriff – auch für Mitarbeitende ohne PC.

+ We@GF als App

Jetzt auf dein Smartphone laden:



Marktplatz für mehr Nachhaltigkeit



Damit ausgedientes Material weiterverwendet wird, haben die Auszubildenden Noah Christen (links) und David Schelker von GF Machining Solutions einen **Online-Marktplatz für nachhaltige Materialbeschaffung** initiiert. Dort können Mitarbeitende Dinge aus ihrem Berufs- und Privatleben wie ungenutzte Tastaturen untereinander austauschen. Das Webportal, das als Kickbox-Projekt entwickelt wurde, wird nun am Hauptsitz von GF Machining Solutions in Biel (Schweiz) getestet und hat Potenzial, GF weit ausgerollt zu werden.

EUER FEEDBACK

Von anderen Ländern lernen



FRAGE:

Liebes Globe Team,

Mich beschäftigt schon seit Längerem folgende Frage: Wieso widmet ihr nicht einmal eine ganze Globe Ausgabe einem bestimmten Land, in dem GF aktiv ist? Die Globe Familie könnte so eine Menge über andere Kulturen lernen.

Teilnehmerin

der Globe Leserumfrage Winter 2022

ANTWORT:

Liebe Kollegin,

Vielen Dank für deine inspirierende Anfrage. Wir sind eine grosse, international tätige GF Familie und versuchen daher, in jedem Globe Heft einen möglichst ausgewogenen Themen-Mix zu einem für GF strategisch relevanten Schwerpunkt-Thema zusammenzustellen, bei dem alle Divisionen aus möglichst unterschiedlichen Regionen weltweit zu Wort kommen. Regionale Schwerpunkte setzen wir beispielsweise in den Rubriken „Vor Ort“ und „Ein starkes Team“. Ein Schwerpunkt-Thema rein geografisch zu setzen kann eine Option sein, zum Beispiel im Sinne einer Lernreise, wenn auch dabei alle Divisionen eine entscheidende Rolle spielen können. Die Globe #03/2023 wird übrigens thematisch eine Wunschausgabe der Mitarbeitenden: Gerne nehmen wir deinen Vorschlag mit auf die Themenliste.

Deine Globe Redaktion

+ Und du?

Du hast auch Feedback zur Globe oder eine Frage an die Globe Redaktion? Dann schreib uns eine E-Mail an: globe@georgfischer.com



Sabine Tunzini und Gabriel Selbach arbeiten für GF Casting Solutions an nachhaltigen Lösungen für die Zukunft. GF betrachtet nachhaltige Mobilität ganzheitlich – also über die ganze Wertschöpfungskette hinweg.

**Nachhaltige
Verwandlung**
Wie sehr sich Autos
und ihre Technik
verändert haben,
zeigt die Infografik
Seite 16

**Von Pods und
Robotern**
Experteninterview
zu den Techno-
logien und Trends
der Zukunft
Seite 18

**Nachhaltig
leben**
Wie wichtig für
GF Mitarbeitende
Nachhaltigkeit
im Alltag ist
Seite 19

Nachhaltig mobil

SPOTLIGHT: Ob selbstfahrende Fahrzeuge, Hyperloops oder voll vernetzte Autos – wie wir uns künftig fortbewegen werden, lässt sich heute nur erahnen. Eines ist aber klar: Die Mobilität der Zukunft wird nachhaltig sein. Innovative Ideen von klugen Köpfen zeigen, wie GF Nachhaltigkeit über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg integriert.

Über die Armbanduhr mit dem Auto kommunizieren oder sich mit dem Hoverboard fortbewegen – das waren Mitte der 80er-Jahre noch verrückte Fantasien von Filmemachern. Fast 40 Jahre später sind sie Realität. Experten prognostizieren für 2050 – wenn noch einmal fast 30 Jahre vergangen sein werden – Fahrzeuge, die sich an Land und in der Luft selbstständig fortbewegen (siehe Interview auf Seite 18). Oder wird gar die Idee von Tesla-Chef Elon Musk wahr, der vom Hyperloop träumt? Dabei werden die Personen an Bord mit einer Kapsel durch eine Vakuumröhre transportiert.

Ehrgeizige Ziele
Neue Mobilitäts-Ideen entstehen oft aus dem Wunsch, für mehr Komfort autonomes Fahren weiterzuentwickeln oder Fahrzeuge für mehr Sicherheit und besseren Verkehrsfluss zu vernetzen – nicht immer aber aus Gründen der Nachhaltigkeit. Doch Nachhaltigkeit ist ein Muss. Schliesslich ist der Verkehrssektor laut den Vereinten Nationen (UN) für etwa ein Viertel der Treibhausgasemissionen weltweit verantwortlich. Um der globalen Erwärmung entgegenzuwirken, muss der Verkehr seine Treibhausgasemissionen daher schnell und drastisch reduzieren. GF hat in seiner Strategie 2025 das Ziel festgelegt, innovative Lösungen und Produkte zu entwickeln, die einem umweltschonenden Lebenszyklus folgen und die die nachhaltige Mobilität der Zukunft stärken. →

1: Im Fahrzeugbau sorgen immer präzisere Simulationen dafür, dass weniger Prototypen gebraucht werden.

2: Dominik Mahnig von GF Casting Solutions ist überzeugt, dass Leichtbau und Nachhaltigkeit zusammengehören.



Dominik Mahnig

Position: Leiter Produktentwicklung
Division: GF Casting Solutions
Standort: Schaffhausen (Schweiz)
Bei GF seit: 1995



„Künftig erhöhen wir die Präzision der Simulationen weiter, um die Komponenten noch leichter und energieschonender zu produzieren.“

Dominik Mahnig, Leiter Produktentwicklung bei GF Casting Solutions

„Die Herausforderung wird sein, bei der Entwicklung dieser Fahrzeuge der Zukunft den Klimaschutz und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Blick zu behalten“, erklärt Christina Widmann, Nachhaltigkeitsmanagerin von GF Casting Solutions. Diese Wertschöpfungskette umfasst die Beschaffung von Materialien und Maschinen und betriebliche Aufgaben, wie nachhaltiges Denken im Rahmen einer Innovationskultur zu etablieren. Auch Verkauf und Logistik sind Teil der Wertschöpfung, genau wie die Nutzung des Produktes und das sogenannte End-of-Life-Management, also die Frage, was mit dem Produkt passiert, wenn es nicht mehr genutzt wird. In all diesen Bereichen denkt GF immer Nachhaltigkeitsaspekte mit.

Innovative Ideen als Startpunkt

Am Anfang steht dabei immer die Idee für ein neues Produkt. GF hat unter anderem für diesen Fokus auf



Christina Widmann

Position: Nachhaltigkeitsmanagerin
Division: GF Casting Solutions
Standort: Schaffhausen (Schweiz)
Bei GF seit: 2021

Nachhaltigkeit „sein Innovationsmanagement neu aufgestellt“, erläutert Sabine Tunzini, Managerin Innovation bei GF Casting Solutions.

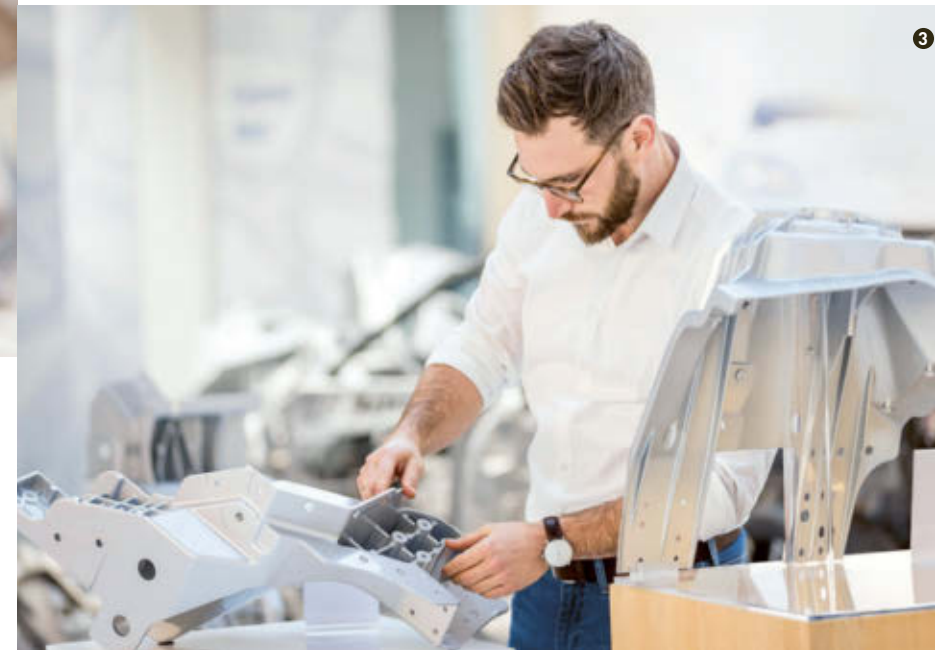
Diese Impulse, die meist von den Mitarbeitenden stammen, werden systematisch und kontinuierlich von Beginn an hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit bewertet. Zusätzlich öffnet sich GF für neue Ideen von aussen durch die Zusammenarbeit mit Startup Autobahn, einer Open-Innovation-Plattform, die Technologie-Start-ups und führende Industrieunternehmen zusammenbringt, um gemeinsam Innovationen zum Leben zu erwecken.

Computergestütztes Design und virtuelle Simulation haben den Entwicklungsprozess im Fahrzeugbau revolutioniert. Virtuelle Simulation bedeutet neben Kosten- und Zeiteinsparungen vor allem ein ressourcenschonendes Vorgehen, da deutlich weniger Prototypen benötigt werden. Bei GF betrifft dies einen erheblichen Anteil aller produzierten Komponenten, darunter etwa

Karosserie-, Antriebs- und Fahrwerksteile für die Automobilindustrie. „In Zukunft möchten wir die Präzision der Simulationen weiter deutlich erhöhen, um die Komponenten noch leichter und energieschonender herstellen zu können“, sagt Dominik Mahnig, Leiter Produktentwicklung bei GF Casting Solutions.

Nachhaltige Produkte und Materialien

Ausserdem nutzt GF Casting Solutions bei der Entwicklung innovativer Produkte das Prinzip der bionischen Topologieoptimierung. Hierbei entstehen rechnergestützt Geometrien, die sich an die natürliche Formgebung anlehnen. Schliesslich hat die Natur in Millionen von Jahren gelernt, effizient, sparsam und belastbar zugleich zu sein. „Leichtbau und Nachhaltigkeit im Automobilbau sind das A und O der gesamten Entwicklung“, sagt Dominik. Leichtbau trägt zur Erhöhung der Reichweite von Elektrofahrzeugen bei bzw. verringert den Ausstoss von Emissionen. Die Herausforderung bei der Entwicklung leichter Bauteile ist, die hohen Lastanforderungen im Fahrzeugbetrieb weiterhin zu erfüllen.



Sabine Tunzini

Position: Managerin Innovation
Division: GF Casting Solutions
Standort: Schaffhausen (Schweiz)
Bei GF seit: 2004



3: Für Gabriel Selbach haben Innovationen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit eine grosse Bedeutung.

4: Sabine Tunzini (links) und Gabriel Selbach begleiten die Innovationen bei GF Casting Solutions eng mit.

GF ist mit seinem Engagement in Vor- und Serienentwicklung ein Vorreiter. „Mit unserer starken Forschung und Entwicklung konzeptionieren, simulieren, optimieren und validieren wir alles aus einer Hand und unterstützen den Kunden so optimal“, erklärt Dominik. Hierbei stehen jeweils die Produkt-, Prozess- und Materialentwicklungen im Fokus. Basierend auf diesem Innovations- und Entwicklungsprozess wurden in der Vergangenheit Produkte, die eine Gewichtsersparnis von bis zu 40 % ermöglichten, auf den Markt gebracht.

Ressourcen im Kreislauf halten

Schon zu Beginn von Entwicklungen wird darauf geachtet, die eigenen Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette möglichst lange im Kreislauf zu halten. In der Natur gibt es schliesslich auch keinen Abfall. GF möchte so die nächste Stufe der Kreislaufwirtschaft erreichen. Bis 2025 sollen laut Strategie 70 %



Gabriel Selbach

Position: Leiter Innovation
Division: GF Casting Solutions
Standort: Schaffhausen (Schweiz)
Bei GF seit: 2018

des Umsatzes mit sozial und ökologisch hergestellten Produkten erzielt werden.

GF legt den Fokus auf die Mehrfachverwendung von Werkstoffen und die Nutzung von Materialien, bei denen eine Rückführung in den Kreislauf möglich ist. Ein Beispiel dafür liefern GF Casting Solutions Eisengusswerke. Die Division verwendet heute im Eisenguss mehr als 90 % recycelte Materialien, und auch bei Aluminiumlegierungen wird auf weiter steigende Recyclinganteile hingearbeitet. So liefern Schrottunternehmen Recyclingmaterial wie Karosserieabfälle, Heizungsbleche oder Reifendrähte für den Eisenguss. Führende Fahrzeughersteller legen grossen Wert auf die CO₂-Bilanz und schätzen die langjährige Transparenz von GF.

Für Gabriel Selbach, Leiter Innovation bei GF Casting Solutions, hat Innovation auf dem Weg zu einer führenden Rolle im Bereich Nachhaltigkeit eine noch weiter reichende Bedeutung bekommen: „Durch den →

klaren Fokus auf Nachhaltigkeit stärken wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und die Zukunftsorientierung unserer Produkte am Markt.“

Lithium aus Abwasser

Auch GF Piping Systems arbeitet zusammen mit Kunden an innovativen Recyclinglösungen für nachhaltige Mobilität. Angetrieben wird die Elektrorevolution auf der Strasse zumeist von Batterien auf Lithium-Basis. Die grosse Nachfrage machte das Leichtmetall zu einem gefragten Rohstoff, dessen traditioneller Abbau aber wenig umweltfreundlich ist.

Eine Alternative zur herkömmlichen Lithium-Gewinnung kommt vom kanadischen Unternehmen Saltworks Technologies. Dabei werden Industrieabwässer einer Umkehrosmose unterzogen, und als Beiprodukt des Filterungsprozesses entsteht eine Lauge, aus der Saltworks mittels Ionenaustausch schliesslich Lithium für die Batterien extrahiert. Nina Pongracz ist Globa-



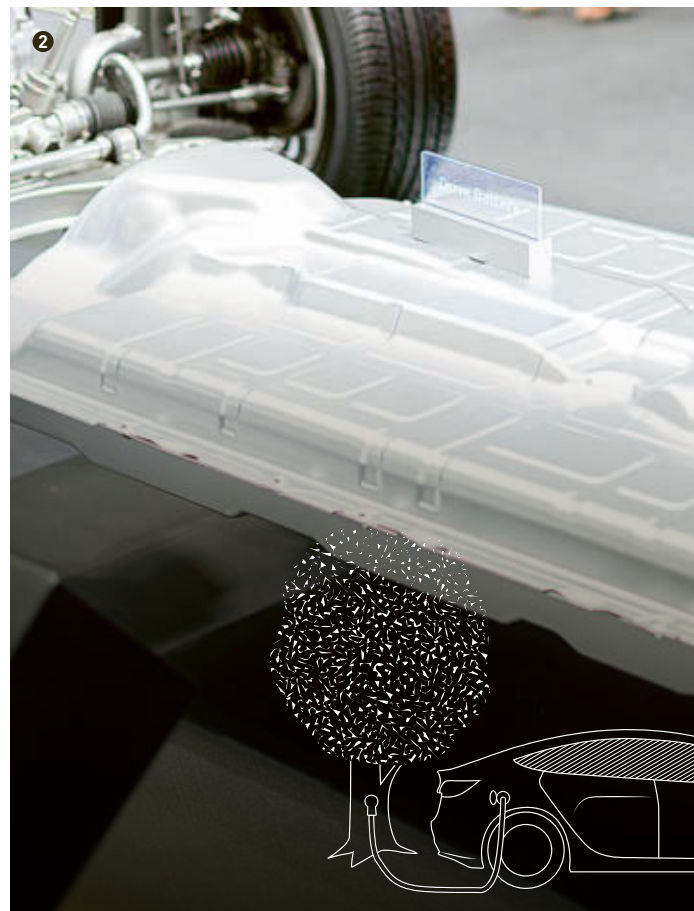
Nina Pongracz

Position: Globale Kommunikationsmanagerin für Nachhaltigkeit

Division: GF Piping Systems

Standort: Schaffhausen (Schweiz)

Bei GF seit: 2013



le Kommunikationsmanagerin für Nachhaltigkeit bei GF Piping Systems und erklärt: „Die Lauge ist dickflüssig, salzig, schlecht für die Umwelt und es ist schwierig, diese vollständig zu entsorgen.“

Dass diese nun als Rohstoffquelle dient, ist auch Produkten von GF zu verdanken. GF Piping Systems garantiert mit einer Prozessautomatisierung, die Ventile, Armaturen und Rohrleitungen umfasst, den effizienten Betrieb der Anlage. Die Qualität der GF Produkte gilt hier als Alleinstellungsmerkmal. Auch für die sichere Entsorgung des Restmaterials und einen höheren Gewinn von sauberem Wasser legen führende Industriekunden Wert auf den Namen GF: „Ein Top-Unternehmen im Bereich Mikroelektronik forderte den Einsatz von GF Produkten, um Genauigkeit und Qualität sicherzustellen“, sagt Nina.

Herausforderungen in der Produktion

Der Druck, Transportmittel nachhaltiger zu gestalten, sorgt für Herausforderungen in der Produktion, zum Beispiel für Teile in der Luftfahrt. „Ähnlich wie am Boden können auch in der Luft mit leichteren Materialien Treibstoff und Emissionen reduziert werden“, sagt Dameon Crane, Sales Manager Europa bei GF Machining Solutions. GF produziert in diesem Bereich vor allem Maschinen für die Herstellung von Teilen für Triebwerke und Flugkabinen. Leichte Verbundwerkstoffe am Flugzeugrumpf können zum Beispiel bis zu 20 % Kerosin einsparen, bei Triebwerken mit hohem Bypass-Verhältnis etwa 15 %.

Ein höheres Bypass-Verhältnis bedeutet aber auch, dass mehr Luft aus der Turbine strömt und somit der Wirkungsgrad des Motors erhöht wird. Dadurch wird deutlich mehr Wärme erzeugt, die den Kompressor beeinflusst.

Das betrifft zum Beispiel die im Kompressorbereich eingesetzten Blade Integrated Disks, kurz Blinks. Diese sind eine Kombination aus Rotorscheiben und Schaufeln und sorgen dafür, dass genug Druckluft in den Motor gelangt. Um der zusätzlichen Hitze standzuhalten, beginnen Triebwerkshersteller damit, Inconel, eine spezielle Nickel-Chrom-Legierung, zu verwenden anstatt der üblicherweise für die Herstellung von Motoren verwendeten Materialien wie Aluminium oder Titan. Bei den Turbinen wird Keramik verwendet, um Metall zu ersetzen. Doch das neue Material sorgt für Herausforderungen in der Produktion. „Metallteile lassen sich innerhalb von Minuten herstellen. Dasselbe Teil aus einem neuen Material herzustellen, kann Stunden dauern“, erklärt Dameon.

3: Neue Materialien für mehr Nachhaltigkeit sorgen bei GF Machining Solutions für Herausforderungen – auch für Dameon Crane (Mitte) und seine Kolleginnen und Kollegen.

4: Effizientere Motoren brauchen Teile – wie hier eine sogenannte Blinks – aus widerstandsfähigem Material, weiss Dameon Crane.



Wie wird aus Abwasser Lithium?

Zusammen mit Saltworks arbeitet GF Piping Systems daran, die Batterieherstellung nachhaltiger zu machen, indem Lithium aus Abwasser extrahiert wird. Wie das funktioniert? Antoine Walter, Senior Business Development Manager für Waste Water Treatment bei GF Piping Systems, interviewt im Podcast „(don't) Waste Water“ Saltworks-Mitgründer und CEO Benjamin Sparrow.



Scanne den QR-Code und hör dir den Podcast „(don't) Waste Water“ in voller Länge an.

1: Kommunikationsmanagerin Nina Pongracz von GF Piping Systems weiss, dass Kunden der Qualität der GF Produkte vertrauen.

2: Lithium für Autobatterien gewinnt das Unternehmen Saltworks aus Abwasser – mithilfe von GF Piping Systems.



Dameon Crane

Position: Sales Manager Europa

Division: GF Machining Solutions

Standort: Langnau (Schweiz)

Bei GF seit: 2021

„Ähnlich wie am Boden können auch in der Luft mit leichteren Materialien Treibstoff und Emissionen reduziert werden.“

Dameon Crane
Sales Manager Europa bei GF Machining Solutions



Interne Prozesse nachhaltiger machen

Da GF nachhaltige Mobilität ganzheitlich betrachtet, werden auch interne Prozesse ständig optimiert. Ein Beispiel ist das In-Out-In-System von GF Machining Solutions. Dabei werden GF Produkte in thermostabilisierten Transport- und Leichtverpackungen statt Einwegverpackungen geliefert. Auch dass Kunden dafür keine Ladekräne mehr brauchen, spart Treibhausgase. Dank des In-Out-In-Systems werden 42 % an CO₂ beim Transport eingespart.

Bei GF Casting Solutions pendelt seit Anfang 2023 statt eines konventionellen Lkw nun ein E-Truck regelmässig zwischen den Standorten Altenmarkt und Herzogenburg. Er transportiert alles, was in der Fertigung gebraucht wird – von Bauteilen bis hin zu Werkzeugen. Durch den E-Truck können jährlich etwa 75 Tonnen CO₂ eingespart werden im Vergleich zum Einsatz fossiler Verbrenner. Zudem ersetzen an vielen Standorten Gabelstapler mit Elektroantrieb die herkömmlichen mit Dieselantrieb. Auch die Flotten für den Aussendienst werden in den nächsten Jahren nach und nach auf E-Fahrzeuge umgestellt. An einigen Standorten stehen den Mitarbeitenden E-Bikes zur Verfügung. Ladestationen werden nach und nach erstellt.



42%

CO₂ werden durch das In-Out-In-System bei GF Machining Solutions beim Transport von Produkten eingespart.

Am Standort in Herzogenburg (Österreich) arbeiten die sechs Brennöfen bereits heute effizienter, als der Hersteller vorgibt, und sparen so viel Erdgas. „In Zukunft wollen wir uns von fossilen Brennstoffen weg bewegen, hin zu erneuerbaren Energieträgern, wie zum Beispiel Strom für Induktionsöfen“, berichtet Michael Kornherr, Leiter Schmelzerei bei GF Casting Solutions in Herzogenburg. Produziert werden in Niederösterreich Getriebegehäuse, unter anderem für Hybridfahrzeuge, Batteriegehäuse, Türen und Heckklappen für Fahrzeuge. Bei neuen Produkten hilft künstliche Intelligenz (KI) zum Beispiel, schneller die optimalen Einstellungen für die Produktionsparameter zu finden. So wird Ausschuss vermieden.

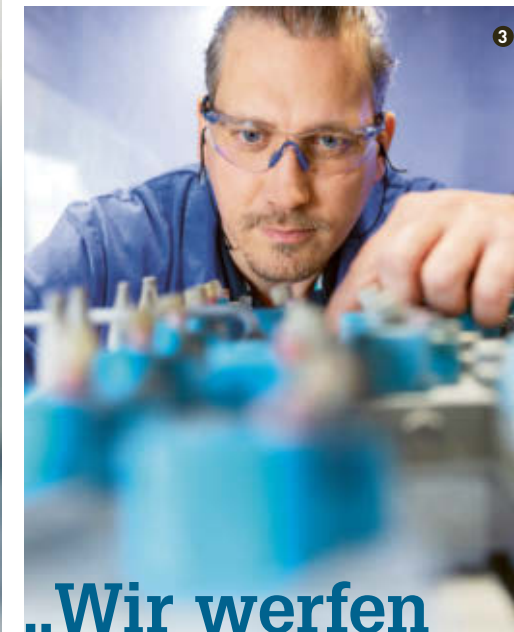
Umweltfreundlich bis zum Schluss

Umweltfreundliche, effiziente Produkte zu entwickeln, auf das richtige Rohmaterial zu achten und nachhaltig zu produzieren, sind entscheidend für die Mobilität der Zukunft. Doch Nachhaltigkeit endet nicht an der Tür der Lagerhalle. Deshalb arbeitet GF auch bei der Logistik an mehr Nachhaltigkeit durch leichtere Verpackungen

1: Seit Anfang 2023 setzt GF Casting Solutions einen E-Truck ein.

2: In der Giesserei in Herzogenburg (Österreich) arbeiten die Brennöfen effizient und sparen so Gas.

3: Restmaterial der Angüsse werden in der Giesserei, in der Michael Kornherr arbeitet, wiederverwendet.



„Wir werfen nichts weg.“

Michael Kornherr
Leiter Schmelzerei bei GF Casting Solutions



Michael Kornherr

Position:
Leiter Schmelzerei
Division:
GF Casting Solutions
Standort:
Herzogenburg (Österreich)
Bei GF seit:
2003

und umweltfreundlichere Antriebe (siehe Infokasten). Doch was passiert mit einem Produkt, wenn es nicht mehr gebraucht wird? Ein durchdachtes Recyclingkonzept ist hierbei entscheidend. Dass etwa in einem Modell der Mercedes S-Klasse mehrere Funktionen in einen von GF entwickelten und gefertigten einteiligen Cockpitquerträger zusammengefasst wurden, vereinfacht das Recycling.

Auch in der Giesserei von GF Casting Solutions, in der Michael arbeitet, steht Umweltschutz nicht nur bei der Fertigung im Vordergrund, sondern auch bei den sogenannten Angüssen, einer Art Netz in Form einer Traube, von dem die Bauteile abgelöst werden. Die „Zweige“ werden danach 1:1 recycelt. „Wir werfen nichts mehr weg“, sagt Michael. Alle Massnahmen zusammen bestimmen über den CO₂-Abdruck eines Produktes. Dabei ist es wichtig, die Ökobilanz über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg zu betrachten. Nur dann können nachhaltige Produkte für die Mobilität von morgen auch wirklich nachhaltig produziert werden. Das gilt für alle Fortbewegungsarten – die aktuellen Mobile und die, die wir heute noch für Science-Fiction hatten. ■



DAS SAGT DER CEO

Antrieb für die neue Mobilität

Für die heutige Welt ist ein geregelter und zuverlässiger Transport unverzichtbar. Er garantiert die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen und Bildungseinrichtungen sowie den Zugang zu medizinischer Versorgung und den Dingen des täglichen Bedarfs. Er hilft Menschen, Gesellschaften und Unternehmen, erfolgreich zu sein. Doch dieser komplexe Güter- und Personenverkehr hat auch zu einer der grössten ökologischen Herausforderungen in der Geschichte der Menschheit geführt. Die Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität ist eine wichtige Chance mit vielen Facetten. Man denke nur an Innovationen wie autonomes Fahren, Mobility on Demand oder alternative Antriebssysteme.

GF gehört zu den Akteuren, die das nötige Know-how haben, um diesen technologischen Fortschritt mit voranzutreiben und gleichzeitig die Belastungen für die Umwelt zu senken. Wir lassen uns von Wasserstoffanwendungen inspirieren, suchen nach stets energieeffizienteren Lösungen und bauen leichtere Komponenten für alle Mobilitätsarten. Ist das nicht ein toller Ansporn für uns alle? In der Spotlight Story erfahren wir mehr darüber, was unsere drei Divisionen leisten und wie GF seine Vision verwirklicht, führend in den Bereichen Nachhaltigkeit und Innovation zu werden.

Es freut mich, dass wir bei diesen Technologien mit einer führenden Rolle einnehmen, denn als Unternehmen haben wir die Verantwortung, technische Fortschritte in wirtschaftlich sinnvolle Lösungen für die Bedürfnisse von heute und morgen zu verwandeln. ■

Andreas Müller
CEO GF

INFOGRAFIK

1970

2023

Nachhaltige Verwandlung

Wie sieht ein modernes Auto von heute im Vergleich zu einem aus den 1970er-Jahren aus?

INNENAUSSTATTUNG

Mitte der 1970er-Jahre waren die Armaturenbretter abgepolstert. Die einfachen Sitze bekamen **verstellbare oder integrierte Kopfstützen**. Die Schalthebel kamen vom Lenkrad in den noch **verkleideten Mittelunnel**, ebenso Ablage und Zusatzschalter. So entstand die Mittelkonsole.



TREIBSTOFF

In den 1970er-Jahren wurden Diesel und **verbleites Benzin** getankt. Heute wird Benzin anstatt mit Blei mit bis zu 10 % Ethanol gemischt. Die Zukunft soll den **Elektroautos** gehören, deren Anteil steigt. Auch Kohlenwasserstoffe aus nicht-fossiler Biomasse und Wasserstoff werden als Antriebe erforscht.

KAROSSERIE

In den 1970er- und 1980er-Jahren verschwanden die sogenannten **Pontonkarosserien** mit den für sie typischen abgerundeten, gewölbten Formen. Die Keilform kam in Mode, zuerst im Luxus-Segment, dann in Grossserien. Seit 1990 wurden die **Autos vielfältiger** und breiter. Ein Durchschnittsauto mass 1990 noch 1,68 Meter in der Breite, 2018 waren es bereits 1,80 Meter. Die Länge beträgt heute meist 4,40 Meter. Vor 20 Jahren waren es noch 4,20 Meter.

PRODUKTIONSDAUER

Im besten Fall dauert es nach der Bestellung **vier Wochen**, bis ein Auto aus einer Fabrik kommt. Es können aber auch acht bis zwölf Wochen sein. Als Henry Ford im Dezember 1913 das erste bewegliche Fließband für die Massenproduktion eines ganzen Autos einführte, dauerte die Herstellung eines Autos gut **anderthalb Stunden**.

Autos enthalten heute mehr als **1'000 elektronische Komponenten** – die meisten sind mit Software verknüpft wie Sensoren und Mikrocontroller. Erste Software-Entwicklungen begannen um 1970. 2012 bestand die Software eines Autos aus rund **10 Millionen Codezeilen**, 2023 sind es bereits 100 Millionen. Die Sensoren heute registrieren Regentropfen auf der Windschutzscheibe, erkennen Verkehrszeichen oder Hindernisse und leiten den Bremsvorgang ein.

SOFTWARE

Von 1973 bis 1991 verringerte sich der durchschnittliche Treibstoffverbrauch um 37 %, von **17,5 Liter/100 km** auf 11 Liter. Von 1991 bis 2013 sank der Verbrauch nur noch um einen Liter, auf durchschnittlich 10 Liter/100 km. Seit dem **Aufkommen alternativer Antriebe** sank der Verbrauch nicht weiter.

ENERGIEBEDARF / VERBRAUCH

1975 wog ein durchschnittliches Auto etwa **915 Kilogramm** (kg). 1982 waren es 1'385 kg und 2006 1'611 kg. Heutige Elektroautos wiegen wegen des **Gewichts der Batterien** noch mal 300 kg mehr. GF steuert mit der **Entwicklung von Leichtbauteilen** dagegen. Heute bestehen Autos zwischen 12 und 15 % aus Kunststoff. Verbaut sind ausserdem 600 kg Stahl, 10 kg Gusseisen und 90 kg Aluminium.

GEWICHT

SCHNELLIGKEIT

Im Laufe der Zeit wurden die Autos immer schneller. Die Höchstgeschwindigkeit eines Serienwagens lag 1950 noch bei **rund 136 km/h**. In den 1960er-Jahren waren es bereits 225 km/h und in den 1970ern fast 300 km/h. Mitte der 1970er-Jahre gab es Serien-Sportwagen mit einer Geschwindigkeit von 350 km/h. In den 1980er-Jahren waren 377 km/h möglich. Als schnellstes Serienauto unter den Verbrennern gilt heute der **SSC Tuatara mit 475 km/h**.



1970er

1981

1990

1997

2008

2009

2035

Autos werden umweltfreundlicher und sicherer: **Airbags** (1971), **Katalysatoren** (1974) und das Antiblockiersystem **ABS** (1978) kommen.

Honda entwickelt das erste kartenbasierte **Navigationssystem**. Das GPS-System kommt mehr als zehn Jahre später.

Der Umweltschutz-Aspekt wird wichtiger: **Katalysatoren** für Dieselmotoren kommen auf den Markt.

Der Toyota Prius geht als erstes massentaugliches **Hybridfahrzeug** in Serienproduktion.

Der Tesla Roadster ist das erste **elektrische Serienfahrzeug** mit einem Batteriesystem aus Lithium-Ionen-Zellen.

Das erste **Elektroauto** in Grossserie kommt raus: der Mitsubishi i-MiEV.

Die EU will die **Emissionen** neuer Fahrzeuge auf 0 reduzieren. Dann dürften nur noch E-Autos und alternative Antriebe zugelassen werden, keine Verbrenner.

Mehr Info?

Du willst noch mehr erfahren? Der QR-Code führt dich direkt zur Webseite.



Eine Welt voller Pods und Roboter

Wie sieht die Welt von morgen aus? Wie werden wir leben, kommunizieren und uns fortbewegen?

Der renommierte britische Zukunftsforscher Dr. Ian Pearson hat einige spannende Ideen.

EXPERTENSICHT



Dr. Ian Pearson

Position: Er ist Buchautor, eingetragenes Mitglied der British Computer Society, Fellow der World Academy of Art and Science, hat über 900 Fernseh- und Radioauftritte absolviert. Ausserdem ist er als Berater, Konferenzredner und Kampagnen-Planer tätig.

Hintergrund: Dr. Ian Pearson hat Abschlüsse in Mathematik und Physik sowie einen Dokortitel in Naturwissenschaften.

Experte für: Er arbeitet seit 31 Jahren als Zukunftsforscher und verfolgt, prognostiziert und bewertet Entwicklungen in den Bereichen Technologie, Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Umwelt.

Wird es in Zukunft noch einen Individualverkehr geben und wie wird sich die Mobilität im Allgemeinen entwickeln?

Bis 2030 denke ich, dass wir viele selbstfahrende E-Pod-Systeme sehen werden, die vor allem in Städten zum Einsatz kommen. Das sind fahrerlose Elektro-Kleinstmobile zur Beförderung von Personen und Waren auf bestimmten Strecken. Sie werden rein elektrisch angetrieben und fahren voll automatisiert. Ich spreche von sehr leichten, günstigen E-Pod-Systemen, die Sie zu Hause oder im Büro abholen. Sie setzen Sie genau dort ab, wo Sie hinwollen, und wenn Sie wieder nach Hause möchten, holen sie Sie ab.

Wird das Auto das am besten geeignete Fahrzeug sein, um in Zukunft mobil zu sein?

Nicht in der Form, wie wir Autos heute haben. Ich denke, dass die meisten Menschen öffentliche Verkehrsmittel in Form eines Pods nutzen. Wenn man jemanden von zu Hause abholen kann und derjenige sich nicht um Parkplätze und Staus kümmern muss, sind das Vorteile.

Welcher Kraftstoff oder welches Antriebssystem könnte sich durchsetzen?

Fossile Brennstoffe werden bald verschwunden sein. Und langfristig können wir davon ausgehen, dass in den 2040er- und 2050er-Jahren die Fusionsenergie in grossem Massstab in

Betrieb genommen wird. Sie wird billiger als die derzeitige Atomenergie und viel sicherer sein. Diese Technologien werden auch in den Bereichen Mobilität und Verkehr zum Einsatz kommen und einen viel grösseren Anteil an der Gesamtmenge ausmachen.

Welche Rolle wird die künstliche Intelligenz (KI) in diesem Szenario spielen?

Ich denke, viele der Pod-Systeme werden eine mit KI versehene Infrastruktur nutzen. Es muss nicht unbedingt in jedem einzelnen Pod eine eigene KI vorhanden sein. Sie kann sich in der Cloud befinden, also einem entfernten Server, auf den mit dem mobilen Endgerät zugegriffen wird. Die andere KI in unserem Alltag wäre künftig die Robotik. Die Roboter werden so programmiert sein, dass sie unterschiedliche Profile haben, je nachdem, wer

mit ihnen interagiert; und diese Profile könnten in der Cloud gespeichert und je nach Benutzer aktiviert werden. Aber ich glaube nicht, dass Roboter den Menschen zukünftig ersetzen, wir werden miteinander leben.

Wie werden wir in Zukunft kommunizieren?

Wir werden uns künftig nicht mehr mit kleinen 2D-Bildern auf unseren Handys oder anderen Geräten unterhalten, weil es 3D in Lebensgrösse geben wird. Aber es dauert noch lange. Das ist wie beim 3D-TV. Das wurde schon mehrfach eingeführt und scheiterte jedes Mal. Es dürfte noch einige Einführungen geben, die am Markt zunächst nicht bestehen werden. Aber in etwas mehr als 20 bis 30 Jahren könnten wir eine richtige holografische 3D-Kommunikation haben. ■

EURE MEINUNG

Wie wichtig ist für dich Nachhaltigkeit?

Nachhaltig zu leben wird immer wichtiger. Aber wie? Vier GF Mitarbeitende erzählen, wie sie zur Arbeit kommen und wie wichtig ihnen Nachhaltigkeit im Alltag ist.

Roger Gu:

„Seit letztem Jahr fahre ich mit einem E-Auto (VW ID.3) zur Arbeit. Es ist so leise, schnell, energieeffizient und eine absolut nachhaltige Art der Mobilität. Nachhaltigkeit ist sehr wichtig für unsere Erde, das Klima und die Gesundheit. Jeder kann einen persönlichen Beitrag dazu leisten durch reduzierten Wasserverbrauch, Vermeidung von Lebensmittelverschwendung und den verminderten Einsatz von Plastiktüten.“

Position: HR Manager
Division: GF Casting Solutions
Standort: Kunshan (China)
Bei GF seit: 2011



Soundarya S.:

„Ich fahre mit der U-Bahn und dem Bus ins Büro. Das letzte Stück laufe ich immer zu Fuss. Die Züge und Busse fahren mit Strom. Ich benutze keine Pappbecher für Kaffee und keine Plastik-Wasserflaschen. Langfristig können solche individuellen Beiträge vielleicht zu einer Veränderung der Meereswasserqualität führen, ganz im Sinne eines indischen Sprichwortes, das besagt, dass ‚kleine Tropfen einen mächtigen Ozean ergeben‘.“

Position: Service-Koordinatorin
Division: GF Machining Solutions
Standort: Bangalore (Indien)
Bei GF seit: 2020



Louise Green:

„Ich wohne in einer kleinen Gemeinde ausserhalb von Avesta, nord-westlich von Stockholm. Jeden Morgen vor der Arbeit fahre ich meinen Sohn zur Schule. Das ist eine 15-minütige Extrafahrt. Doch ich versuche, so viel wie möglich an die Umwelt zu denken, und Nachhaltigkeit ist mir wichtig. Deshalb möchte ich ein E-Auto kaufen. Die nächste Generation verdient die Chance auf eine saubere und sichere Erde ohne globale Erwärmung.“

Position: Schweißerin
Division: GF Piping Systems
Standort: Avesta (Schweden)
Bei GF seit: 2021



Jonathan Nichols:

„Als Einwohner Kaliforniens haben wir in letzter Zeit vermehrt Extremwetter erlebt: schwere Dürren und Brände. Das ist alarmierend. Ich fahre täglich mit einem E-Auto zur Arbeit. Ich habe eine Weile ein Wasserstoff-Brennstoffzellenauto gehabt und bin gespannt auf das nächste Kapitel des Wasserstoffs, da die USA die CO₂-Reduktion bei leichten und mittelschweren Lastkraftwagen erwägen.“

Position: Leiter Innovation
Division: GF Piping Systems
Standort: Irvine (USA)
Bei GF seit: 2018



Kein Job – eine Mission

Wie Viviane Marques bei GF in Brasilien ihren schweren Anfang meisterte

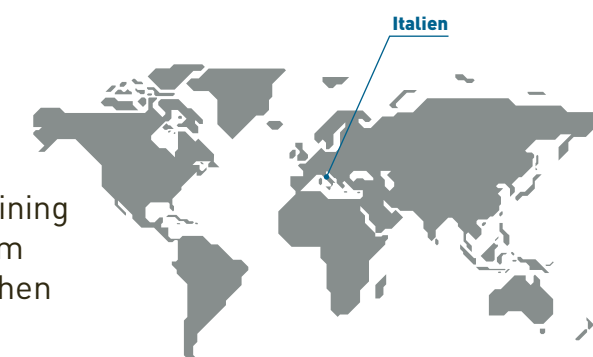
Seite 23

Teamgeist ist ansteckend

Change Agents verhalfen GF in Schweden zu offenerer Lernkultur

Seite 24

Einer, der es möglich macht



MEIN HEIMLICHER HELD: Francesco Viganò von GF Machining Solutions kämpft dafür, dass jeder Zugang zu sauberem Wasser hat. Viel Ausdauer und seine Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen, führen ihn dabei zum Erfolg.

Francesco Viganò war 18 Jahre alt, als er den Wert von Wasser verstand: 2008 reiste der Italiener, der heute Produktmanager Automation bei GF Machining Solutions ist, mit einer Gruppe von Jugendlichen, die sich freiwillig für humanitäre Zwecke engagieren, nach Togo und Benin. Sie brachten Mikroskope mit, um lokale Krankenhäuser zu unterstützen. Vor Ort stellte er fest, dass die Technik nur ein Teil der Hilfe sein konnte. Tatsächlich fehlten den Menschen schon die entscheidenden Grundlagen für ein gesundes Leben. „Es wäre ebenso wichtig gewesen, Zugang zu sauberem, keimfreiem Wasser zu ermöglichen, damit sie gar nicht erst ins Krankenhaus kommen“, sagt Francesco.

Der Gedanke daran liess Francesco nicht los. 2016 suchte er schliesslich nach Mitstreitern und gründete den Lions Club Seregno AID, der sich der Förderung des Menschenrechts auf Wasser verschrieben hat. Er bezog auch seine Familie mit ein: Von seinen Eltern hat Francesco seine soziale Ader geerbt. Sie reisten einmal im Jahr mit einer Mission nach Afrika, um in der Region südlich der Sahara als Ärzte zu helfen. Und bei jeder Rückkehr erzählten sie ihrem Sohn vom gleichen Problem: dem fehlenden Zugang zu sauberem Wasser. Der Lions Club Seregno AID will dieses Problem angehen. Dafür veranstaltet der Club jährlich einen weltweiten Fotowettbewerb (worldwaterday.it) zum Thema Wasser. Die besten Fotos werden ausgestellt, um das Bewusstsein für Wasser als lebenswichtige Ressource zu schärfen.

Die Gelder, die über Wettbewerbssponsoren zusammenkommen, vergibt der Club an Organisationen,



↑ Hilfe vor Ort: In Burkina Faso baute Francescos Organisation ein Bewässerungssystem und bildete Frauen aus, damit Landwirtschaft zu betreiben.

die in Ländern mit begrenzten Ressourcen den Zugang zu Trinkwasser verbessern wollen. Dabei finanziert der Club aber nur die Hälfte der Projektkosten, den Rest muss die Organisation selbst beschaffen. „So stellen wir sicher, dass der Empfänger sorgfältig mit dem Geld umgeht und sich langfristig um das Projekt kümmert“, sagt Francesco. Seine Aufgabe ist es, aus allen Bewerbungen die Sieger auszuwählen. →

Francesco Viganò

Position:
Produktmanager
Automatisierung

Division:
GF Machining
Solutions

Bei GF seit:
2018





2021 feierte seine Hilfsorganisation den ersten Meilenstein. Auch dank Francescos Ausdauer, Organisationstalent und seiner Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen, schaffte es der Lions Club, einen Brunnen in Burkina Faso in Afrika zu finanzieren. Er baute ein Bewässerungssystem und bildete 35 junge Frauen aus, damit Landwirtschaft zu betreiben. Ganze fünf Jahre hat es

← Über einen jährlichen Fotowettbewerb zum Thema Wasser sammelt Francescos Club Geld.

→ Francesco (links) mit Roberto Isella, einem der Mitstreiter seines Clubs.



mensein auch bei der Arbeit nicht zu kurz kommen darf. Darum habe ich diese Tradition mit den Keksen eingeführt.“

Das Projekt in Burkina Faso ist erst das erste Wasserprojekt von Francescos Organisation. Der Lions Club Seregnio AID hat sich zum Ziel gesetzt, alle zwei Jahre wasserbezogene Initiativen auszuwählen und zu fördern. Die nächste Ausschreibung wurde Ende Januar veröffentlicht. „Wir sind nur ein kleiner Tropfen im Ozean, aber wenn wir alle zusammenarbeiten, können wir auf lange Sicht etwas bewirken.“ ■

„Meine Eltern haben mir beigebracht, dass das Beisammensein auch bei der Arbeit nicht zu kurz kommen darf.“

Francesco Viganò, Product Manager Automation bei GF Machining Solutions

gedauert, bis der Club die nötigen EUR 20'000 gesammelt hatte. Die Arbeit hat sich gelohnt. „Sechs der Frauen, die in unserem Projekt die Bewässerungsmethoden gelernt haben, konnten sich schon innerhalb des ersten Jahres selbstständig machen, betreiben Landwirtschaft und stehen nun auf ihren eigenen Beinen“, erzählt er stolz. Denn für sie gibt es vor Ort ansonsten keine Arbeit: „Wir haben ihnen eine Zukunftsperspektive gegeben und damit ein Stück Würde“, sagt der 33-Jährige.

Francesco schafft es, zu verbinden

Francesco ist ein guter Netzwerker. Ganz im Sinne des GF Wertes „Caring is about being part of a team“ weiss er, dass für erfolgreiche Projekte Wissen oder Material zu denen gelangen sollte, die es brauchen, und Menschen zusammenkommen müssen. Auch bei GF schafft er das: Von seinem Heimatort in Italien fährt er alle zwei Wochen zu seinem Team nach Biel (Schweiz). Dort versammelt er seine Kolleginnen und Kollegen zur gemeinsamen Kaffeepause mit Caviadini, einer Keksspezialität, die Francesco aus seiner Region mitbringt. „Meine Eltern haben mir beigebracht, dass das Beisam-

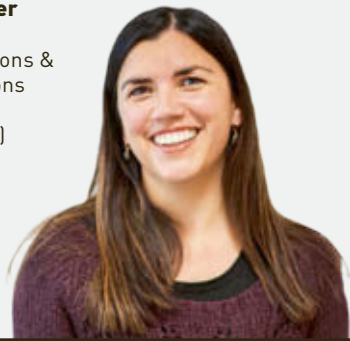
35

Frauen aus Burkina Faso haben dank Francescos Club gelernt, Landwirtschaft zu betreiben.

DARUM IST ER MEIN HELD:

„Francesco ist für mich ein ‚heimlicher Held‘, weil er sich trotz seines anstrengenden Jobs dafür einsetzt, anderen zu helfen.“

Johanna Lüder
Internal
Communications &
Media Relations
Manager
Biel (Schweiz)



Und du?

Welcher Kollege/welche Kollegin ist für dich ein heimlicher Held? Schreib eine E-Mail mit Begründung an globe@georgfischer.com

MEINE ERFAHRUNG FÜRS LEBEN

Es ist kein Job, sondern eine Mission

Die ehemalige Wissenschaftlerin Viviane Marques hat als Geschäftsentwicklerin ihren Traumjob bei GF gefunden. Doch der Anfang war schwer.



Viviane Marques

Position: Geschäftsentwicklung
Non-Revenue Water
Division: GF Piping Systems
Standort: São Paulo (Brasilien)
Bei GF seit: 2022

Fast 8'000 Olympiawettkampfschwimmbecken von der Grösse 50x25 Meter jeden Tag – das ist die Menge an aufbereitetem Wasser, die laut offiziellen Analysen der Wasserregulierungsbehörde ANA (Agência Nacional de Águas e Saneamento Básico) täglich in den brasilianischen Versorgungssystemen verloren geht. Es besteht dringender Handlungsbedarf, da sind Experten sich einig. Auch GF will seinen Beitrag dazu leisten.

GF wurde auf das Profil der Bauingenieurin Viviane Marques in einem Online-Karrierenetzwerk aufmerksam, da sie bereits viel Erfahrung mit der Bekämpfung von Wasserverlusten im Land hatte. Als Wissenschaftlerin war

Viviane jedoch nicht an den Umgang mit Kunden gewöhnt. Ihre Herausforderung bestand darin, sich zu öffnen, ihre Schüchternheit zu überwinden und aus der Wissenschaft in einen Bereich mit kommerzieller Ausrichtung zu wechseln.

Als Geschäftsentwicklerin ist es wichtig, gut mit Kunden kommunizieren zu können und über ein gutes Kontaktnetzwerk zu verfügen sowie den Markt, in dem man tätig ist, aufmerksam im Blick zu haben. Bei ihrem vorherigen Arbeitgeber – einem Bauunternehmen – hatte Viviane keinen Kundenkontakt. Fähigkeiten wie Vertriebsarbeit und gewinnende Kommunikation waren für sie neu. Sie entdeckte jedoch schnell, dass sie bei GF die Möglichkeit haben würde, diese kaufmännischen Fähigkeiten zu erwerben. Und sie fand einen wertvollen Mentor bei GF. Mauricio Oliveira, ihr Vorgesetzter und Geschäftsführer bei GF Piping Systems, half ihr dabei von Anfang an. „Er hat eine sehr ermutigende Art und strahlt Vertrauen aus, das sich auf mich übertragen hat. Er kann einem immer wieder neue Wege aufzeigen, wenn etwas schief läuft. Auch die Art und Weise, wie er kommuniziert, war für mich eine wertvolle Inspiration“, sagt Viviane.

Da die Wasserwirtschaft viele Menschen und Einrichtungen in der öffentlichen Verwaltung, der Wirtschaft und der Politik betrifft, musste Viviane ihr Fachwissen und ihr diplomatisches Geschick einsetzen.

Zudem arbeitet Viviane in einem Umfeld, das vor allem in Brasilien von Männern geprägt ist. Auch das möchte sie ändern. Sie hofft, dass ihre Karriere auch für andere Frauen ein Vorbild sein kann. „GF strebt nach Vielfalt. Natürlich ist der Weg noch weit, aber die ersten Schritte sind von grundlegender Bedeutung, damit Frauen mehr und mehr Raum bekommen.“

Dank Vivianes Beratungstätigkeit und den daraus folgenden Verkäufen ist der Bekanntheitsgrad von GF Produkten im brasilianischen Wasserversorgungssektor gestiegen. Vivianes Ziel ist es, ihre Reichweite zu vergrössern. „Ich habe das Gefühl, dass ich jetzt mein berufliches Ziel verwirklichen kann. Die Arbeit mit Spitzentechnologie ist motivierend. Ich höre nicht auf zu lernen und arbeite ständig daran, mein Wissen zu erweitern, denn ich weiss, dass für mich gerade erst ein fantastisches Abenteuer beginnt.“ ■



Und du?

Welche Erfahrung fürs Leben möchtest du mit deinen Kolleginnen und Kollegen teilen? Schreib uns an: globe@georgfischer.com

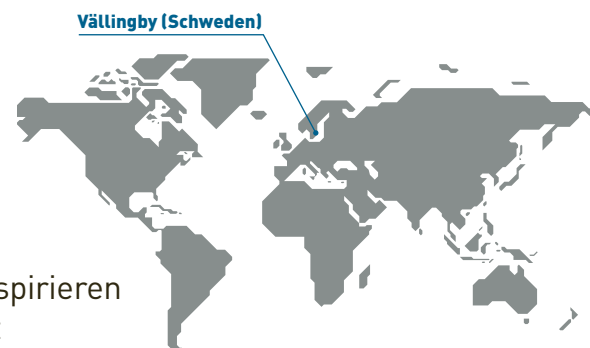
Teamgeist ist ansteckend

EIN STARKES TEAM: Drei Change Agents in Schweden inspirieren im Rahmen des Culture Movement zu mehr Teamgeist und einer offenen Lernkultur. Der Erfolg überraschte alle.

Als Frida Angeli im November 2021 das erste Mal vom Culture Movement hörte, wusste sie sofort, dass sie dabei sein wollte: Durch eine interne Kommunikation erfuhr sie von den drei neuen Werten, die GF stärker am Arbeitsplatz verankern möchte. Dabei helfen sogenannte Change Agents – Freiwillige mit der Aufgabe, ihren Kolleginnen und Kollegen die Werte näherzubringen.

„Ich dachte damals, das hört sich nach Spass an“, sagt Frida, Assistentin in der Personalabteilung von GF Machining Solutions in Vällingby (Schweden). „Denn egal, wie gut es dir geht, irgendetwas kann man immer noch besser machen, besonders wenn es um das kollegiale Miteinander geht.“ Hinzu kam, Frida war neu im Unternehmen und sah im Culture Movement eine Gelegenheit, den Standort besser kennenzulernen.

↓ Die Teams waren ein Mix aus Mitarbeitenden verschiedener Abteilungen.



Ein dynamisches Team

Verbesserungswürdig fand sie die Kommunikation zwischen den Mitarbeitenden, die sich – verteilt auf zwei Gebäude am Standort – in ihren Alltagsroutinen selten über den Weg liefen und somit meist nicht persönlich kannten. Um Rat oder Hilfe zu bitten, fiel da schwer. „Wir sind zwar nur durch eine Strasse voneinander getrennt, doch manchmal fühlte es sich ziemlich weit an, rüberzugehen“, erklärt sie.

Auch Rikard Bergqvist, Workshop Manager Automation, und Henrik Larsson Sevon, Ingenieur in der Qualitätssicherung, meldeten sich als Change Agents an. Die drei nahmen an einer Online-Schulung für Change Agents teil und machten sich an die Arbeit: „Die Zusammenarbeit mit Frida und Henrik gefiel mir sehr, weil sie so proaktiv und dynamisch war“, sagt Rikard, der seit fünf Jahren bei GF ist.



↑ Frida Angeli war noch neu bei GF, als sie beschloss, Change Agent zu werden.

Zu Beginn informierten Frida, Rikard und Henrik bei einem Treffen die gesamte Belegschaft in Vällingby über Details des Culture Movement. Anschliessend erfragten sie bei den Mitarbeitenden den Verbesserungsbedarf und erhielten klare Antworten: „Die Mitarbeitenden wollten einfach voneinander lernen. Sowohl von anderen Abteilungen als auch von Leuten, die mehr Erfahrung haben als sie selbst“, sagt Frida.

Kennenlernen durch Austausch

So entwarf das Team ein Austauschprogramm, das jeweils zwei Angehörige unterschiedlicher Abteilungen zusammenbringt: Bei einem ersten Treffen, Speed-dating genannt, legten diese fest, was sie über Arbeitsprozesse und Problembearbeitung voneinander lernen möchten. Danach begleiteten sich die zufällig einander zugeteilten Mitarbeitenden gegenseitig für vier Stunden am Arbeitsplatz des jeweils anderen. Die Ergebnisse waren schnell sichtbar, sagt Frida, die den Austausch

↓ Im Rahmen des Austauschprogramms begleitete Change Agent Henrik Larsson Sevon (rechts) einen Kollegen aus der Produktion.



Frida Angeli

Position:
Assistentin in der Personalabteilung
Division:
GF Machining Solutions
Standort:
Vällingby (Schweden)
Bei GF seit:
2019



Rikard Bergqvist

Position:
Workshop Manager Automation
Division:
GF Machining Solutions
Standort:
Vällingby (Schweden)
Bei GF seit:
2017

begleitete: „Indem die Kolleginnen und Kollegen Zeit miteinander verbrachten, haben sie sich besser kennengelernt und ihre Arbeit und täglichen Herausforderungen besser verstanden.“

Auch die Atmosphäre in Rikards Team verbesserte sich: „Wir haben gelernt, dass nicht für jede Frage und jedes Problem ein Report im System angelegt werden muss“, sagt Rikard. „Manchmal genügt es, rüberzugehen und verständnis- und respektvoll miteinander zu sprechen.“

Boule-Spielen mit dem Chef

24 Mitarbeitende aus 11 Abteilungen nahmen an dem Austauschprogramm teil. Um auch die rund 150 anderen ins Culture Movement einzubeziehen, luden Frida, Rikard und Henrik sie ein, an einem von vier Ausflügen mit gemeinsamem Abendessen teilzunehmen. Das war sehr willkommen: So gingen einige Mitarbeitenden mit dem Geschäftsführer des Standorts, Christophe Massart, Boule spielen. Andere massen sich im Poolbillard, beim Bowlen oder bewältigten einen Parcours in einem Laser Dome. Die Idee hinter den Events blieb immer gleich: Frida formte die Teams aus verschiedenen Abteilungen, damit man sich bei den Aktivitäten spielerisch kennenlernte. Beim Essen konnten sich alle dann in Ruhe unterhalten.

Dank des Konzepts wurden alle Events in Vällingby zu einem Erfolg – und die Tradition des gemeinsamen Essens am Standort fortgesetzt, wie Rikard erzählt: „Es ist schön zu sehen, dass die Gruppen in der Kantine heute grösser geworden sind, weil man sich jetzt kennt und beim gemeinsamen Mittagessen austauscht.“ Das Programm war so beliebt, dass es ein Jahr später, im November 2022, in die zweite Runde startete: Diesmal mit zwei zusätzlichen Change Agents und 33 Teilnehmenden – unter ihnen auch Rikard, der sich schon auf den Austausch mit einem jüngerem GF-Kollegen aus dem Werkzeugbau freut: „Ich bin gespannt darauf, mehr über die Produktionstechniken der Abteilung zu lernen“, sagt er. ■

**Neue Onboar-
ding Lernreise**

Wie GF Piping Systems Vertriebs- und Marketing-Neulinge einarbeitet

Seite 29

**Alles aus
einer Hand**

Ein neues Bearbeitungszentrum in Leipzig begeistert alle

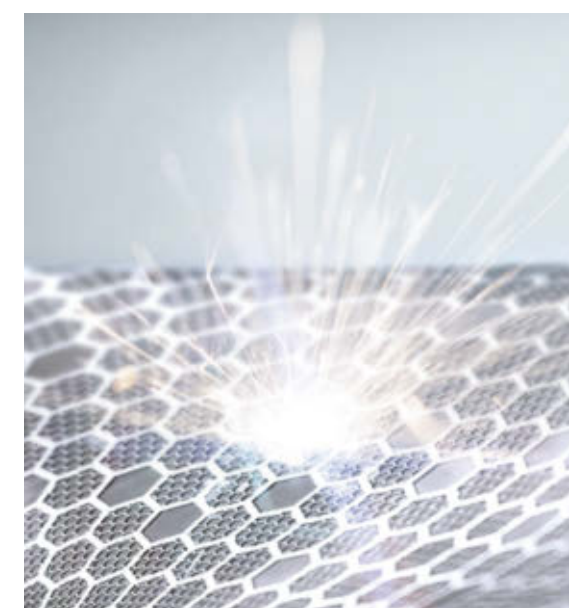
Seite 30

Laser für einen Milliarden-Markt

UNSERE MÄRKTE: In der Asien-Pazifik-Region liegen einige der wichtigsten Absatz- und Beschaffungsmärkte der Zukunft für Lasertechnik. GF Machining Solutions ist dabei, dort zu expandieren, neue Kunden zu gewinnen und deren Produktionsweise zu revolutionieren.



Die Laserindustrie hat zuletzt ein enormes Wachstum erlebt. GF spielte durch seine innovativen Lasertechnologien eine Schlüsselrolle in dieser Entwicklung. Im asiatisch-pazifischen Raum ist die industrielle Nutzung von Laserablation – das ist die Abtragung von Material durch Laserstrahlung – noch nicht weit verbreitet. GF Machining Solutions möchte das ändern und Kunden in der Region von einer neuen Bearbeitungsart überzeugen. Zur Region Asien-Pazifik gehören Teile Ostasiens wie Taiwan, Korea und Japan, Südasiens sowie Australien und Ozeanien. Dort leben über 4,6 Milliarden Menschen. Das sind fast 60 % der Weltbevölkerung. Adrien Rodrigues, Advanced Manufacturing Business Development Manager bei GF Machining Solutions in Singapur, ist für diese Region zuständig. Der 35-Jährige reist regelmässig in der Region umher, um die lokalen Teams für Vertrieb und Technik zu unterstützen. „Wir verbessern hier die Produktion unserer Kunden durch den Einsatz von Lasertechnologien, die die Herstellungsprozesse bei Präzisionsteile vereinfachen“, erklärt er.



Adrien Rodrigues

Position: Advanced Manufacturing Business Development Manager der Asien-Pazifik-Region
Division: GF Machining Solutions
Standort: Singapur
Bei GF seit: 2013

Ein neues Geschäftsfeld

Ältere Technologien werden zwar weiterhin eingesetzt, aber neuere Technologien bringen einen zusätzlichen Nutzen in Form von verbesserter Effizienz, Leistung und Möglichkeiten. Der Prozess mit herkömmlichen Technologien kann teuer sein und birgt das Risiko von Fehlern und Ausschuss: zum Beispiel die Bearbeitung von Hartmetallteilen durch Senkerodieren, die langwierig und komplex ist. In bestimmten Fällen lassen sich mit der Lasertechnologie wesentliche Verbesserungen bei der

↑ Elektronik, Automobile – es gibt kaum eine Branche, in der die GF Lasertechnologie nicht eingesetzt werden könnte.

Bearbeitung von Hartmetallen wie Karbid erzielen und die Produktionszeiten von Tagen auf Stunden reduzieren. Auch die steigende Nachfrage der Elektronik- und Uhrenindustrie beispielsweise nach Keramik und Siliziumkarbid kann mit herkömmlichen Maschinen nicht befriedigt werden. Darüber hinaus haben es Unternehmen im asiatisch-pazifischen Raum schwer, junge Talente zu gewinnen, wenn sie keine digitalisierten Prozesse und softwaregesteuerten Maschinen einsetzen. →

Milliarden Menschen, pulsierende Metropolen – in der Region Asien-Pazifik ergeben sich viele Möglichkeiten für GF.

Die Lösung für diese Herausforderungen ist die Lasertechnologie. Sie ist ein Weg, die Strategie von GF zu erfüllen, mit nachhaltigen Lösungen profitabel zu wachsen. Künftig wird sie dazu beitragen, neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschliessen – zum Beispiel in der Welt der Elektronik. Seit 2009 bemüht sich GF um die Einführung der Technologie im asiatisch-pazifischen Raum, sagt Adrien. „Die Einführung der Technologie hat einige Zeit in Anspruch genommen, aber sie hat sich stark weiterentwickelt, um die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden bei Prozessen wie Texturierung, Strahlen, Gravieren und jetzt auch reiner Bearbeitung zu erfüllen. In den Anfängen der Technologie konzentrierten wir uns nicht auf die Bearbeitung von Werkstoffen, weil die Technologie nicht den Erwartungen der Kunden entsprach. Dies ist jedoch das Hauptbedürfnis der Kunden in der Region. Wir haben unseren Kunden zugehört und daraus gelernt.“ Persönlicher Austausch ist alles, sagt er. „Wenn wir den Kunden von Angesicht zu Angesicht erklären, dass wir das haben, was sie brauchen, um ihre Probleme zu lösen, wecken wir grosses Interesse.“



↑ Laser-Mikrobearbeitungsanlagen sind optimiert, um dem wachsenden Bedarf an kleinen Teilen gerecht zu werden.

Welt müssen die Kunden, wenn sie diese Art von Technologie in ihren Prozess einführen, ihre Fertigungsverfahren erheblich ändern. Die Kunden müssen alles neu berechnen und organisieren, einschliesslich der Art und Weise, wie sie konstruieren, wie sie den Fertigungsablauf organisieren, wie sie arbeiten und wie die Herstellungskosten aussehen – aber wir sind da, um sie zu unterstützen.“ GF unterstützt die Kunden bei jedem Schritt. „Natürlich konkurrieren wir mit anderen auf dem Markt. Aber nur wenige von ihnen können einen Vor-Ort-Kundendienst bieten, wie wir ihn mit unseren Kollegen in Korea, Japan, Taiwan, Indien und Südostasien haben. Dank unseres Fachwissens im Werkzeug- und Formenbau sind wir in der Lage, die Bedürfnisse unserer Kunden zu verstehen, sie zur besten Technologie zu führen und ihnen neue Möglichkeiten und Vorteile zu bieten“, sagt Adrien. ■

Ungeahnte Flexibilität

Die Femtosekunden-Technologie von GF arbeitet mit einer Wellenlänge, die sowohl der grünen als auch der infraroten Laserwellenlänge in derselben Maschine entspricht, und eignet sich für die Bearbeitung von Hartmetallen, Aluminium, Silber, Nickel, Glas, Polymeren, Keramik, Edelsteinen und Siliziumkarbiden. Die neue Flexibilität, die der Laser bietet, kommt bei den Kunden gut an, sagt Adrien. „Ich war sehr überrascht, wie begeistert sie waren, als wir ihnen erklärten, dass unsere Technologie bestimmte Prozesse minimieren und den Betrieben neue Geschäftsideen eröffnen kann.“ Für die Kunden steht viel auf dem Spiel. „Auf allen Märkten der

Die Laser P 400 U Baureihe

Die Laser Gravur-, Texturierungs- und Beschriftungsverfahren der GF Lasergeräte bieten Qualität, Effizienz und Femtosekundenlaser-Technologie. Sie wurden speziell für die Bearbeitung von Präzisionsteilen für Uhren und Schmuck, Einsätze, Schneidwerkzeuge und mikrobearbeitete Teile entworfen. Wir stellen die Technologie anhand von drei Zahlen vor.

14

Vor 14 Jahren, im Jahr 2009, startete GF seine Bemühungen, Lasertechnik im asiatisch-pazifischen Raum einzuführen.

50

Der Verbrauch von Elektroden verringert sich um 50 %. Die Lasertechnologie erzielt Verbesserungen bei der Bearbeitung von Hartmetallen und verkürzt die Produktionszeiten von Tagen auf Stunden.

1

Es dauert nur eine Minute, bis sich die GF Femtosekunden-Laser auf ein neues Material eingestellt haben. Jedes Material benötigt eine andere Lichtwellenlänge für die Bearbeitung.



Der Femtosekundenlaser eignet sich gut zur funktionalen Texturierung von Präzisionsteilen.

IDEENLABOR

Innovative globale Onboarding-Lernreise

„GForce“ ist das neue Schulungs- und Onboarding-Programm für Vertrieb und Marketing bei GF Piping Systems. Mitentwicklerin Elisa Nardis stellt es vor.



Die Herausforderung:

Vor „GForce“ gab es kein einheitliches Onboarding für Vertrieb und Marketing. Schulungen waren zeitaufwendig und meist fehlte Wissen über die GF Vertriebskultur. Oft waren E-Learning-Programme veraltet.

Der Prozess:

Ausgehend von den Bedürfnissen der Mitarbeitenden und den Vertriebsherausforderungen habe ich mit Joanna Palmowska (Designerin) und Albert Miquel i Serrat (Entwickler) ein Schulungsprogramm entwickelt, das Vertriebs- und Marketingprozesse vermittelt und optimale Kundenberatung gewährleistet. Eingesetzt werden multimediale Formate wie Videos und interaktive Animationen. Die Videos sind durch künstliche Intelligenz (KI) erweiterbar.

Das Ergebnis:

„GForce“ informiert über Produkt- und Vertriebsgrundlagen, Instrumente und Methoden sowie über unser Wertversprechen. Es soll alle Mitarbeitenden weltweit mit Best Practices und Erfolgsgeschichten inspirieren und vor allem Spass machen. Neue Videos können ohne Filmteam oder Schauspieler entstehen. Schulungsinhalte lassen sich durch KI leicht aktualisieren und in über 65 Sprachen übersetzen, ohne dass ein Video neu produziert werden muss. Das Lernprogramm wird fortlaufend weiterentwickelt. ■

Elisa Nardis

Position: Leiterin Sales Effectiveness
Division: GF Piping Systems
Standort: Schaffhausen (Schweiz)
Bei GF seit: 2018



Mehr Info?

Du willst noch mehr erfahren? Der QR-Code führt dich direkt zur Webseite.



Alles aus einer Hand

VOR ORT: Am Standort von GF Casting Solutions in Leipzig (Deutschland) sorgt ein neues Bearbeitungszentrum für Kundenzufriedenheit und florierendes Wachstum.

Für Unternehmen gilt heute mehr denn je: „Je schneller, desto besser“. Denn durch den sich verschärfenden Wettbewerb kann seine Kunden nur noch überzeugen und neue Aufträge gewinnen, wer Schnelligkeit bei der Produktentwicklung und Fertigung bietet. GF Casting Solutions verfügt am Standort Leipzig (Deutschland) über eine von zwei GF Eisengiesereien weltweit und produziert dort grosse Gussteile für Off-Highway-Fahrzeuge, wie zum Beispiel Radlader, Traktoren, Land- und Agrarmaschinen und Baufahrzeuge. In der automatischen Formanlage am Standort – der grössten in Europa und Nordamerika – können Prototypen und Serienmodelle in kürzester Zeit und nach individuellen Bedürfnissen gefertigt werden. „Unsere Kunden wünschen sich in zunehmendem Masse

Rundum-Sorglos-Pakete“, sagt Matthias Heinrich, Geschäftsführer des Standorts.

Endlich eigene einbaufertige Teile

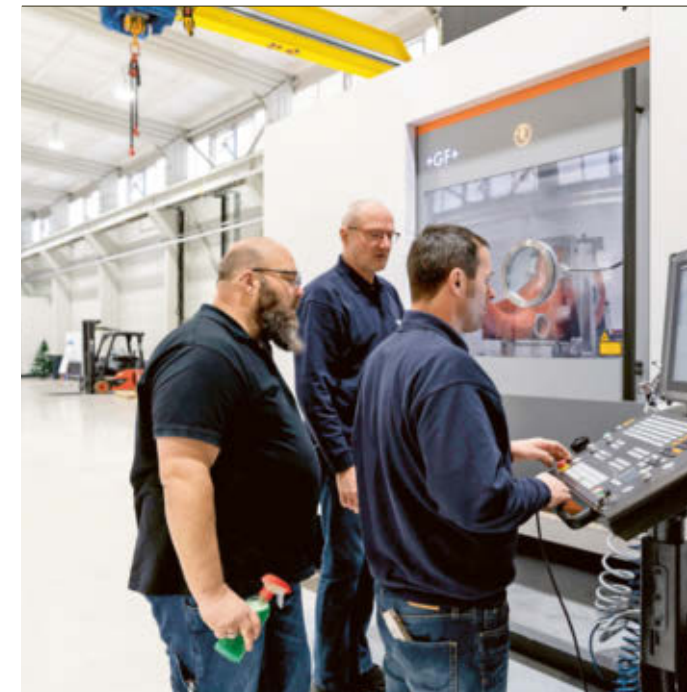
Bislang konnten die gegossenen Teile mechanisch nicht am Standort Leipzig bearbeitet werden. Falls der Kunde dieses wünschte, musste bisher ein externer Dienstleister angefragt werden. Insbesondere bei Prototypen stellt dies GF heute vor ein Problem. „Wir finden kaum noch Betriebe, die die Bearbeitung unserer Gussteile so schnell durchführen können, damit unser Kunde mit dem finalen Timing zufrieden ist“, sagt Matthias.

GF Casting Solutions hat deshalb in ein eigenes Bearbeitungszentrum investiert. Seit Kurzem arbeiten dort zwei Mitarbeitende an einer Dreh- und Fräsmaschine,

↓ Von der Idee bis zur Serienfertigung: Der Standort Leipzig von GF Casting Solutions bietet Kunden nun das Rundum-Sorglos-Paket.



Leipzig (Deutschland)



← Im neuen Bearbeitungszentrum soll bald in drei Schichten gearbeitet werden.

→ Gussteile werden in Leipzig nun mit der Dreh- und Fräsmaschine einbaufertig bearbeitet.

um die Gussteile einbaufertig herzustellen. „Perspektivisch wollen wir noch in weitere Bearbeitungsmaschinen investieren und den Betrieb in drei Schichten fahren“, sagt Matthias. Mit dem Slogan „Our hands shape your success“ bringt der Leipziger Standort sein Alles-aus-einer-Hand-Konzept in einer neuen Kampagne auf den Punkt. Die Auftragslage floriert, es gibt viele Anfragen von Neukunden – auch für den noch neuen Bereich Robotics.

Roboter für die USA

Kürzlich konnte sich GF Casting Solutions einen Auftrag aus den USA sichern. Ein Kunde plant einen autonomen Roboter, der Container be- und entladen soll. Für den Roboterkorpus braucht das Unternehmen ein schweres und stabiles Eisengussteil, das Platz für Akku und Räder bietet. „Das Teil haben wir gemeinsam mit dem Kunden entwickelt und den Giessprozess am Computer simuliert. Die ersten Test-Formen für die Prototypen wurden mit unserem 3D-Sanddrucker erzeugt“, erklärt Matthias. Auch für das Innenleben von Hydraulikanlagen (Ölkanäle) erweist sich der 3D-Sanddrucker als nützlich. „Er ist ein weiterer Garant für Wachstum an unserem Standort“, sagt Matthias. 2021 hat GF Casting Solutions Leipzig den Unternehmenspreis in der Kategorie „Value“ gewonnen. In der Begründung hiess es: „Der Standort lebt den GF Purpose ‚Becoming better every day‘ beispielhaft und geht voran. Die Kollegen haben selbstständig ihren Weg gefunden, Prozesse nachhaltig zu optimieren, und sind Vorbild für andere Standorte.“

Kunden wünschen leichtere Teile

Um schnell agieren zu können, hat GF Casting Solutions zuletzt auch andere Arbeitsabläufe modernisiert. „Neben dem 3D-Sanddrucker haben wir beispielsweise fünf Putzroboter angeschafft, die mittlerweile seit zwei Jahren erfolgreich im Einsatz sind“, so der Geschäftsführer. Gussteile zu schleifen, ist eine sehr schwere und schmutzige Arbeit. Um den Mitarbeitenden das Schleifen von Hand zunehmend zu ersparen, wurde dieser

Arbeitsschritt mithilfe künstlicher Intelligenz (KI) automatisiert. Zudem soll ein zweiter 3D-Sanddrucker angeschafft werden. Zur Standort-Strategie gehört auch ein Nachhaltigkeitsansatz. „Die neue Generation von Off-Highway-Fahrzeugen setzt verstärkt auf alternative Antriebe“, sagt Matthias. „Für geringeren Dieselkraftstoffverbrauch erwarten die Hersteller von uns auch Hinweise, wo man an Material sparen könnte – natürlich ohne an Festigkeit einzubüssen.“ Bislang wiegt allein die Achse eines Dumpers, das ist ein Vorderkipper, der in der Lage ist, Grossbaustellen zu beliefern, bis zu 700 Kilogramm. GF Casting Solutions arbeitet an leichteren Lösungen – etwa durch bionische Konstruktionsverfahren. „Darüber hinaus trägt die Recyclingfähigkeit unserer Materialien entscheidend zum Klimaschutz bei“, betont Matthias. „Stanzabfälle aus der Karosseriefertigung der Automobilindustrie machen in unserem Fertigungsprozess bereits heute den Löwenanteil aus. Zudem können auch unsere Gussteile zu einem späteren Zeitpunkt hundertprozentig recycelt werden.“ ■



Matthias Heinrich

Position: Geschäftsführer
Division: GF Casting Solutions
Standort: Leipzig (Deutschland)
Bei GF seit: 1995

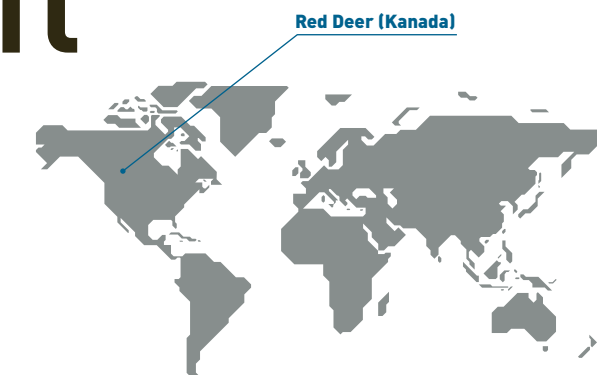


↑ Matthias Heinrich steht in engem Austausch mit seinen Teams. Prototypen können nun am Computer entworfen und dann mit dem 3D-Sanddrucker erzeugt werden.

Über alle sieben Meere
Spannende Fakten zum globalen Marine-Geschäft von GF Piping Systems
Seite 36

Meister der Pakete
Roboter mit einem Herz aus GF – innovative Hightech für Logistikzentren weltweit
Seite 37

Landwirtschaft neu gedacht



UNSERE KUNDEN: Das kanadische Unternehmen Pure Life Carbon will die Landwirtschaft revolutionieren. Gemeinsam mit GF Piping Systems stellt das Unternehmen Nährböden her, die Pflanzen schneller wachsen lassen und das Klima weniger belasten.

Kanada gehört zu den grössten Lebensmittel-exporteuren der Welt. In der Ökoregion Aspen Parkland, die sich über Teile der drei Provinzen Alberta, Saskatchewan und Manitoba erstreckt, werden heute 90 % der Fläche für Landwirtschaft genutzt. Die Region ist das weltweit ausgedehnteste Übergangsgebiet zwischen borealen Nadelwäldern und Grasland. Über den trockensten Teil der Prärien, die Gegend um Red Deer, soll Entdecker und Geograf John Palliser im 19. Jahrhundert behauptet haben, das nahezu baumlose Gebiet sei für Ansiedlung und Landwirtschaft völlig ungeeignet.

Doch manchmal braucht es eben etwas Pioniergeist. Diesen haben damals nicht nur die ersten Siedler bewiesen, sondern heute auch ein Unternehmen mit Sitz in eben jener 100'000-Einwohner-Stadt Red Deer zwischen Calgary und Edmonton. Pure Life Carbon hat es sich zur Aufgabe gemacht, Landwirtschaft in Innenräumen weltweit nicht nur ertragreicher, sondern auch umweltfreundlicher zu machen. Zusammen mit GF Piping Systems arbeitet Pure Life Carbon seit drei Jahren daran, die Art und Weise zu revolutionieren, wie Landwirtschaft heute betrieben wird.

Produktion soll ökologischer werden

Ein nachhaltigerer Anbau ist dringend nötig, denn die Landwirtschaft ist sowohl Verursacherin als auch Betroffene des Klimawandels. Tatsächlich ist die Landwirtschaft nach der Energienutzung der zweitgrösste Verursacher von Treibhausgasemissionen weltweit. Hauptursachen sind Massentierhaltung, Dünger- und Pestizidherstellung, lange Transporte rund um den Erd-



ball und die Trockenlegung von Mooren. Auf fast sechs Gigatonnen CO₂ und andere Treibhausgase kommt die Landwirtschaft laut Climate Watch des World Resources Institute insgesamt (Stand 2019).

Das ist so nicht länger hinnehmbar, findet Fred Munn, Präsident Stakeholder Relations von Pure Life Carbon. Das CleanTech-Unternehmen stellt Nährböden her, die Pflanzen schneller wachsen lassen und dabei besonders umweltfreundlich sind. „Es ist ein →

↑ Eine Komplettlösung von GF Piping Systems mit Ventilen, Antrieben, Messtechnik und Controllern reguliert die Verarbeitung von Biokohlenstoff in riesigen Tanks.

In der Ökoregion Aspen Parkland in Kanada werden 90 % der Landfläche für Landwirtschaft genutzt. Das Unternehmen Pure Life Carbon hat dort seinen Sitz.

ehrenhaftes Projekt“, sagt John Giroux, Geschäftsführer von GF Piping Systems in Kanada. Die Innovationen des Technologieunternehmens für grüne Landwirtschaft verdrängen andere Produkte, „die in Nährböden verwendet werden, nicht recycelbar und eigentlich nur für die Mülldeponie bestimmt sind“, sagt John.

Weit verbreitet sind in der Landwirtschaft Torfmoos, Steinwolle oder Kokosfasern, die als Nährboden dienen. Diese Stoffe sind aber nicht sehr umweltfreundlich, weil für den Abbau zum Beispiel für das Klima wichtige Moore trockengelegt werden, bei der Herstellung reichlich Treibhausgase freigesetzt werden und sie nicht abbaubar sind. Mithilfe von Produkten von GF Piping Systems will Pure Life Carbon die Landwirtschaft in eine neue Zukunft führen.

Ventile, Antriebe und Messtechnik von GF

Um diesem Plan gerecht zu werden, hat Pure Life Carbon Nährböden geschaffen, die nicht nur den Boden verbessern, sondern auch mehr CO₂ speichern können. Für die Herstellung wird Holz hohen Temperaturen ausgesetzt, um Biokohlenstoff zu produzieren. Und hier kommt eine Komplettlösung von GF Piping Systems ins Spiel. Das System besteht aus Ventilen, Antrieben, Messtechnik und Controllern und reguliert die Verarbeitung des Biokohlenstoffs in Tanks mit über 4'000 Litern Volumen. Dort wird der Biokohlenstoff in einem urheberrechtlich geschützten chemischen Verfahren verarbeitet. An der Aussenseite des Tanks messen die GF Produkte Temperatur, Durchfluss, pH-Werte und Druck der Mischung. Durch den Zusatz von Prozesswasser und speziellen Chemikalien entsteht aus dem Biokohlenstoff ein nach-



John Giroux

Position:
Geschäftsführer
Division:
GF Piping Systems
Standort:
Mississauga
(Kanada)
Bei GF seit:
2016

↓ Das kanadische Unternehmen Pure Life Carbon stellt Nährböden her, die Pflanzen schneller wachsen lassen und umweltfreundlich sind.

haltiger Nährboden. Gleichzeitig dienen weitere Rohrleitungsprodukte von GF Piping Systems dazu, verwendetes Wasser zu sammeln und es für den nächsten Vorgang über eine Filtrieranlage aufzubereiten.

Die Produkte von GF Piping Systems verknüpfen moderne Technologien mit nachhaltigen Materialien, um industrielle Anlagen zukunftssicher zu machen. Die Kunststoffkomponenten sind korrosions- und nahezu wartungsfrei. Dies führt zu einer längeren Lebensdauer und geringeren Kosten im Vergleich zu Komponenten aus Metall. Die Teile müssen nicht so häufig ausgetauscht werden und die Wahrscheinlichkeit von Leckagen, die die Umwelt gefährden würden, ist viel geringer; dadurch ist die Betriebssicherheit gewährleistet. „Die Langlebigkeit, Nachhaltigkeit und Bruchfestigkeit der GF Produkte sind der Schlüssel für die Partnerschaft“, sagt Fred Munn.

Vorteile der Indoor-Landwirtschaft

Genau solche modernen Rohrleitungssysteme sind laut Fred Munn nötig, um den Herausforderungen der Landwirtschaft in Zukunft gerecht zu werden und darüber hinaus Effizienzsteigerungen zu erzielen.

Die Nährböden von Pure Life Carbon sind nicht nur CO₂-negativ, sondern sparen im Vergleich zu herkömmlichen Produkten auch bis zu 90 % des benötigten Volumens für den Anbau von Pflanzen ein. „Eine Tomatenpflanze wächst in anderthalb Litern unseres Materials. Vom Torfmoos braucht man 15 Liter“, erklärt Fred Munn.

Hinzu kommt: Pflanzen, die auf Biokohlenstoff wachsen, werden früher reif – was auch noch höhere

„Wir unterstützen mit unseren Produkten eine Innovation, die eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion ermöglicht.“

John Giroux
Geschäftsführer von
GF Piping Systems in Kanada



↑ Fred Munn (links) von Pure Life Carbon und John Giroux (rechts) von GF Piping Systems.

→ An der Aussenseite der Tanks messen die GF Produkte Werte wie Temperatur und Druck.



Fred Munn

Position:
Präsident Stakeholder Relations
Unternehmen:
Pure Life Carbon
Standort:
Red Deer (Kanada)

„Wir haben eine grossartige Partnerschaft mit GF aufgebaut. Sie sind sehr gut in unser Geschäft integriert, da wir gemeinsam gelernt haben, wie wir diese Innovation zum Schutz unseres Planeten am besten umsetzen können.“

Fred Munn
Präsident Stakeholder Relations
Pure Life Carbon

Nachhaltige Landwirtschaft in Kanada

Die kanadische Regierung setzt grosse Hoffnungen in die Verwendung biotechnologischer Anwendungen in Land- und Forstwirtschaft.

Alberta, wo auch Pure Life Carbon seinen Firmensitz hat, ist eine der landwirtschaftlich stärksten Provinzen in Kanada. Hier gibt es verschiedene Initiativen und Ansätze, die zur Förderung der Bioökonomie ins Leben gerufen wurden. Das „Bioeconomy Alberta Network“ beinhaltet verschiedene Forschungs-, Entwicklungs- und Industrieinitiativen. Alberta Innovates Bio Solutions, ein von der Regierung finanziertes Forschungsinstitut, hat Empfehlungen zur weiteren Entwicklung der Bioökonomie in Alberta entwickelt. Es empfiehlt unter anderem, ein politisches Rahmenwerk für die Bioökonomie zu entwickeln und die regionale Clusterentwicklung zu unterstützen.

+ Neugierig?

Du willst mit eigenen Augen sehen, wie bei Pure Life Carbon produziert wird? Der QR-Code führt dich zum Video:



Umsätze und eine kostengünstigere Herstellung verspricht. Aufgrund seiner Langlebigkeit ist auch kein Ende der Lebensdauer von Nährböden mit Biokohlenstoff bekannt. Torf und andere Anzuchtsubstrate sind dagegen Einwegprodukte.

„Wir unterstützen mit unseren Produkten eine Innovation, die eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion ermöglicht“, sagt John.

Eine bewährte Zusammenarbeit

Auch für die Zukunft legt das kanadische Unternehmen deshalb viel Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit GF Piping Systems mit dem Ziel, die Herstellung der Materialien für die Landwirtschaft der Zukunft noch weiter zu optimieren.

Fred Munn ist überzeugt von der Qualität der Produkte und der Kooperation: „Wir haben eine grossartige Partnerschaft mit GF aufgebaut. Sie sind sehr gut in unser Geschäft integriert, da wir gemeinsam gelernt haben, wie wir diese Innovation zum Schutz unseres Planeten am besten umsetzen können.“

SCHON GEWUSST?



Über alle sieben Meere

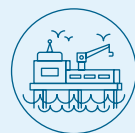
Schon lange bietet GF Piping Systems Lösungen für den Wasser- und Kühlmitteltransport an Bord von Schiffen an. Sicherheit, Effizienz und der Komfort der Passagiere sind im Fokus. Vier Fakten zu unserem globalen Marine-Geschäft.



GF Piping Systems fertigt **Rohrleitungssysteme aus Kunststoff** – leichter als alle Metall-Alternativen, mit längerer Lebensdauer und ohne Ausfallzeiten. So können Energieaufwand und Treibhausgasemissionen gesenkt werden. Auch Wartung und Reparatur braucht es dafür nicht. Sie lassen sich durch innovative Verbindungstechnik auf engem Raum installieren. Das macht die Produkte optimal für den Einsatz auf Schiffen.



Auf Kreuzfahrtschiffen sind kilometerlange Rohrleitungssysteme für die Verteilung und Aufbereitung von Trinkwasser, Abwasser, Pools und für weitere Anwendungen wie Klimaanlage installiert. Wenn 600 Metallklappen auf einem Kreuzfahrtschiff durch die Absperrklappe 565 von GF ersetzt würden, **wäre es bis zu 10 Tonnen leichter**, wodurch auch seine CO₂-Emissionen reduziert würden.



Schwimmende Windparks, Offshore-Supportschiffe, Schwimmkräne und Ölplattformen profitieren von Lösungen von GF Piping Systems mit Automatisierungsfunktionen, da sie einen autonomen Betrieb mit wenig Personaleinsatz ermöglichen. GF Piping Systems ist zudem Zulieferer von Teilen für das weltweit grösste halbtauchfähige Kranschiff, das für die Installation und Stilllegung solcher Offshore-Strukturen eingesetzt wird.



GF Piping Systems hat ihre Präsenz in der Schifffahrtsindustrie kürzlich ausgebaut. Ein **globales Geschäfts- und Vertriebsteam** arbeiten Hand in Hand: 16 Marine-spezialisten aus zwölf verschiedenen Ländern unterstützen die Kunden an 15 Standorten auf der ganzen Welt. Weltweit erfolgt zudem an 14 Standorten die Vorfertigung für massgeschneiderte Lösungen nach Kunden-Bedürfnissen.

6'750 m

GF Piping Systems ist Lieferant des weltweit grössten Zwei-Kraftstoff-Schwimmkrans. Er wird für Installation und Rückbau von Offshore-Strukturen, wie Windparks oder Ölplattformen, eingesetzt. Das 1,5-Milliarden-Dollar-Projekt hat eine Hebekapazität von 20.000 Tonnen, 230 Unterkunfts-kabinen, und es wurden 6,75 Kilometer thermo-plastische Rohrleitungssysteme, wie Instaflex, ecoFIT und SeaDrain, installiert.

DA STECKT GF DRIN

Meister der Pakete

Etwa 5'000 Pakete pro Sekunde wurden laut Parcel Shipping Index 2022 weltweit versendet. Damit jedes Paket schnell zum Empfänger kommt, unterstützt GF seine Kunden bei der Entwicklung einer innovativen Lösung in einigen der meistfrequentierten Logistikzentren der Welt.



Hättest du es gewusst?

- **Die ersten sieben Prototypen** des Chassis von GF wurden innerhalb von nur zwölf Wochen gegossen, bearbeitet und ausgeliefert. Das war nur dank 3D-Druck möglich.
- **Für die Bewegung** hat der Stretch eine mobile Basis auf Rädern, sein Mast ist mit Kameras und Sensoren ausgestattet.
- **Der Roboterarm** des Stretch kann Lasten von bis zu 23 Kilogramm heben.
- **Ist das Batteriesystem** voll aufgeladen, kann der Stretch acht Stunden am Stück arbeiten.

Der neu entwickelte Logistik-Roboter „Stretch“ von Boston Dynamics ist in der Lage, bis zu 800 Pakete pro Stunde zu bewegen. GF Casting Solutions liefert das zentrale Bauteil des Lagerroboters, der in Logistikzentren Pakete sortieren oder Container auf Schiffen oder Trucks be- und entladen kann. Das Herzstück des Roboters ist das Chassis, also der Rahmen, der gleichzeitig Batteriege-

häuse ist. Daran sind alle Anbindungen sowie das Fahrwerk verbaut. Auf dem Chassis thront der massive, voll bewegliche Roboterarm. Der neue Stretch ist ein Hightech-Produkt und funktioniert mit künstlicher Intelligenz. Automatisch erkennt er die Grösse eines Paketes, nimmt es mithilfe seiner Saugnapfe auf und bewegt es zum richtigen Platz. Dazu braucht er nicht einmal eine

Automatisierungsinfrastruktur wie etwa Schienen. Er fährt flexibel auf Rädern. So ist er in der Lage, in einer Branche, der Personal fehlt, die Arbeit von zwei bis drei Mitarbeitenden zu übernehmen. Ab 2025 soll der Roboter auf den Markt kommen. Die Nachfrage ist gross. Aktuell testet Boston Dynamics sieben Prototypen sowie eine erste Vorserie auf Kundenseite. ■

ZEITREISE

1915

Nutzung der Werkbahn in Schaffhausen: bis 1993
Abgefertigte Werkbahn-Güterwagen pro Jahr: 4'000
Anzahl der Werkbahn-Loks: 7
Standort: Schaffhausen (Schweiz)

GF Bahn für die Stadt

Als 1910 die Pferdewagen, die Material zu GF transportierten, immer mehr die Strassen verstopften, machte sich GF für die Weiterführung der Schmalspurgleise der Schaffhauser Strassenbahn zu den GF Werken stark und kam dafür auf. 1911 entstand eine Route ins Industrieareal auf dem Ebnat, 1913 ins nahe gelegene Mühltal. Die Strecke wurde gemeinsam genutzt: Die Werkbahn brachte Güter, die städtische Strassenbahn GF Mitarbeitende zur Arbeit. Das Foto von 1915 zeigt eine mit GF Komponenten gebaute Werkbahn im Mühltal. ■



FEIERABEND

Bratwurst in Japan

Joachim Nuebling arbeitet für GF Piping Systems in Japan. Er liebt das Land, die Leute und das Essen. Nur eines fehlte ihm: deutsche Wurst. Die macht er jetzt selbst.

Das Essen in Japan ist berühmt und ausgezeichnet. Aber etwas fehlt meinem deutschen Gaumen: Bratwurst! Alle hier im Supermarkt erhältlichen Würste mit vielversprechenden Namen wie „Frankfurter“, „German Style“ oder „Grill Meister“ sind enttäuschend im Geschmack. Deshalb habe ich mit drei Freunden be-

gonnen, Würste selber herzustellen. Bisher haben wir grobe und feine Bratwurst und Merguez, eine nordafrikanische Wurst aus 50 % Rind- und 50 % Lammfleisch gemacht. Das Herstellen geht schnell und einfach und das Ergebnis ist sehr lecker. Das Foto zeigt mich mit einer Platte unserer Merguez. ■

Joachim Nuebling

Position:
Leiter Technische Dienste und Marketing

Division:
GF Piping Systems

Standort:
Tokio (Japan)

Bei GF seit: 2006



Und du?

Wie sieht dein Feierabend aus? Schicke uns ein Foto in guter Auflösung (~2 MB) mit kurzer Beschreibung an: globe@georgfischer.com



IMPRESSUM

Ausgabe #01/2023

Herausgeber

Georg Fischer AG
 Beat Römer, Konzernkommunikation
 Amsler-Laffon-Str. 9
 CH-8201 Schaffhausen
 Tel.: +41 (0) 52 631 1111
globe@georgfischer.com

Projektteam

Marta Falconi (Chefredaktion),
 Isabel Proske (Projektleitung),
 Carsten Glose (Redaktion Konzern),
 Susanne Düggelin,
 Julia Schäfer Gomez
 (Redaktion GF Piping Systems),
 Ramona Bernegger, Linus Gemperli
 (Redaktion GF Casting Solutions),
 Johanna Lüder
 (Redaktion GF Machining Solutions)

Realisation

Axel Springer Corporate Solutions
 GmbH & Co.KG
 Nicole Langenheim
 (Projektmanagement),
 Anika Berger, Philipp Blanke
 (Redaktion),
 Jennifer David (Art Direktion),
 Anne Schälke (Bildredaktion)

Druck chinesische Ausgabe

DE Druck Europa GmbH

Druck sonstige Ausgaben

optimal media GmbH

Bildnachweise

Cover: Cathrine Stukhard; Illustrationen: Clara Philippzig; S. 2-3: privat (6), GF, Eisenbibliothek, Illustration: Uli Knörzer; S. 4-5: Martin Maier, Alberto Bernasconi, Michael Bader, Gerard Yunker, Boston Dynamics, GF; Illustrati-

onen: Uli Knörzer (3); S. 6-7: GF (6); S. 8-15: Martin Maier (10), Stefan Meyer/Meyerkangangi (3), Cathrine Stukhard (3), Getty Images/Moment/Songsak Rohprasit, GF (2); Illustrationen: Clara Philippzig; S. 16-17: Glenn Harvey; S. 18/19: privat (5); S. 20-22: Alberto Bernasconi, A.Cross Onlus/Enrica Rosato, Lions Club Seregno AID/Francesco Viganò (2), GF; S. 23: Illustration: Uli Knörzer; S. 24-25: Jann Lipka (5); S. 26-28: Getty Images/Stone/Martin Puddy, GF (3); S. 29: GF; Illustrationen: Clara Philippzig; S. 30-31: Michael Bader (5); S. 32-35: Thomas Linkel/Laif, Gerard Yunker (4), GF (2); S. 36: Getty Images/Moment/eqsk134; S. 37: Boston Dynamics; S. 38: Eisenbibliothek; S. 39: privat; S. 40: JBL; Illustration: Uli Knörzer

Globe erscheint dreimal im Jahr
 auf Deutsch, Englisch, Französisch,

Italienisch, Rumänisch, Portugiesisch, Türkisch und Chinesisch in einer Gesamtauflage von 11'000 Exemplaren.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe #02/2023 ist Ende März 2023.



Danke!

... an alle GF Kolleginnen und Kollegen, die ihre Geschichten in dieser Ausgabe mit uns geteilt und uns bei der Realisierung unterstützt haben.



Deine Themen

Hast du auch eine spannende Geschichte, von der alle GF Mitarbeitenden weltweit erfahren sollten? Dann schreib uns!

Das Globe Redaktionsteam freut sich auf deine Nachricht! Sende uns eine Mail an:

globe@georgfischer.com



Dein Feedback

Was hat dir besonders gut an dieser Ausgabe gefallen? Was können wir besser machen? Wir freuen uns auf dein Feedback.



Das Globe Team (v.l.n.r.):

Isabel Proske, Johanna Lüder, Susanne Düggelin, Carsten Glose, Marta Falconi, Ramona Bernegger



Gewinnspiel

Unter allen Mitarbeitenden, die uns per E-Mail an globe@georgfischer.com bis **31. März 2023** Ideen für die Rubriken **Hello!**, **Mein heimlicher Held**, **Meine Erfahrung fürs Leben** oder **Feierabend** schicken, verlosen wir eine **tragbare, wasserdichte JBL Musikbox**.

Mach mit und werde mit etwas Glück Teil der nächsten Globe!

Die Gewinnerin dieser Ausgabe ist:

Michelle Reder, GF Piping Systems, Irwindale (USA)

Teilnahmebedingungen

Veranstalter des Gewinnspiels ist die Georg Fischer AG (GF). Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeitenden von GF. Die Teilnehmenden erklären sich damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall veröffentlicht wird. Der/Die Gewinner/-in wird unter allen fristgerecht eingegangenen Einsendungen durch Losverfahren ermittelt. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmst du diesen Teilnahmebedingungen zu. Deine Daten werden im Rahmen der Gewinnspielabwicklung verarbeitet. Weitere Informationen findest du in den Datenschutzbestimmungen auf der GF Website (<https://www.georgfischer.com/privacy-statement-de>).



Globe gibt's auch online!

Die aktuelle Globe-Ausgabe kannst du auf Deutsch, Englisch und Chinesisch auch ganz bequem online lesen unter:
globe.georgfischer.com